Ausgabe
109 - 1 / 2024

Preis: 2 €

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER
07/2022 – 06/2025
Hettich
»HART AM FLEXEN«
Starte deine Ausbildung oder dein Studium bei Hettich und zeig uns, was du draufhast. Jetzt bewerben!
hettich_karriere
Hettich Ausbildung
Hettich

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft
Schülerzeitung an der
Burgwaldschule
Frankenberg / Eder

Redaktion:

Henriette Becker (5 a)
Leni Wickenhöfer (5 a)
Max Vesper (7 d)
Senta-Maleen Boos (7 d)
Tristan Scheffel (6 b)
Zoey Lind (5 d)
Artur Safronov (5 d)
Freie Mitarbeiter:
Luca Köbernik (10 c)
Miriam Freitag (10 a)
Lilly Garthe-Keßler (10 c)
Luna Marie Bretter (10 c)
Lara Bornscheuer (10 c)
Arvid Salomon (10 c)

Layout:

Patrick Hofmann

Anzeigen:

Andreas Kringe

Beratender Lehrer:

Andreas Kringe

Auflage: 500 Stück
Druckerei: Schöneweiß, Frankenberg

Hallo Ihr,

pünktlich vor den Sommerferien haltet ihr das **neue** „grammophon“ in Händen.

Ihr BurgwaldschülerInnen wart wieder in vieler Hinsicht aktiv. Wir dokumentieren Klassenausflüge, Projekte und besondere Ereignisse.

Die Sommerausgabe ist immer auch „Abschlusszeitung“ für unsere Klassen 10 und stellt eine bleibende Erinnerung dar.

In eigener Sache:

Mit der Ausgabe 107 von „grammophon“ haben wir beim Hessischen Landeswettbewerb der Schülerzeitungen einen der ersten drei Plätze belegt. Das ist für uns eine ganz besondere Auszeichnung und eine hohe Anerkennung unserer jahrzehntelangen Arbeit.

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern und Sponsoren, die trotz mancher Krisen unsere Schülerzeitung finanziell unterstützen.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen LeserInnen eine angenehme Lektüre, schöne Ferien und natürlich einen guten Start in das neue Schuljahr 2024/25.

Die Redaktion

Hier unsere E-Mail-Adresse:

schuelerzeitung@burgwaldschule.de

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Hallo Ihr, ... 3
Inhaltsverzeichnis ... 4
Witze zum Kaputtlachen – oder auch nicht! ... 5
BWS Aktuell: Künstliche Intelligenz:
Segen oder Fluch? ... 6
Schulen in Frankenberg und Battenberg spenden 1200 Euro an Palliativ-Team ... 8
DELF öffnet Türen ... 11
Energieverschwendung ... 11
„Lasst die Schule vor der Tür!" – Requisit-Theater im Philipp-Soldan-Forum ... 12
Hessentag ... 14
Filmbesprechung: Das Tagebuch der Anne Frank ... 17
Wer schlägt wen? ... 18
Klasse 10 a ... 20
Liebe Klasse 10 c, ... 28
Meine liebe 10d, ... 32
Diebstahl im Klassenzimmer ... 36
Walter Kaufmann ... 36
Mathe-Asse kommen bis in die 3. Runde ... 38
Bienen auf dem Schulhof ... 40
Straßburg im Lichterglanz ... 44
Dortmund – nicht nur für Dortmund-Fans ... 46
Bauernhof zum Anfassen: ... 48
Anderen eine Freude machen ... 50
Was wurde aus... ... 52
Was wurde aus... ... 54
Sommer: Tipps und Tricks ... 55
Das Sommergedicht ... 56
Geliebter Sommer ... 58

Witze zum Kaputtlachen – oder auch nicht!

Was freut sich, und springt über die Wiese? Eine Freuschrecke.

Fritzchen geht mit seiner Oma in den Park. Da sieht er einen 10-Euroschein. Er will ihn aufheben, doch die Oma sagt: „Man darf keine Sachen aufheben, die auf dem Boden liegen.“ Zurück zu Hause sagt seine Oma: „Räum dein Zimmer auf!“ Doch Fritzchen sagt: „Man darf keine Sachen aufheben, die auf dem Boden liegen!“

Herr Müller: „Ist dir dein Handy runtergefallen?“ Fritz: „Nein, ich habe es aus dem Fenster geworfen, schließlich hatte ich ja den Flugmodus eingeschaltet.“

Lisa kommt in eine neue Klasse. Der Lehrer fragt: „Wie heißt du denn?“ Lisa antwortet: „Lisa Müller ohne F.“ Der Lehrer sagt verwirrt: „Aber in Müller kommt doch gar kein F vor.“ Lisa sagt: „Das sagte ich doch.“

Zwei Mäuse sitzen auf dem Dach und schauen in den Sternenhimmel. Da fliegt eine Fledermaus vorbei. Sagt die eine Maus zur anderen: „Wow, schau mal! Ein Engel.“

Martin sagt zu seiner Mutter: „Ich habe Bauchweh!“ Die Mutter sagt: „Das kommt davon, dass du nix im Bauch hast.“ Nach einer Stunde sagt Onkel Otto: „Ich habe Kopfschmerzen!“ Darauf Martin: „Das kommt davon, weil du nix im Kopf hast!“

Wer hat eigentlich gesagt, dass man nachts nichts essen soll? Wozu ist dann das Licht im Kühlschrank?

Treffen sich zwei Unsichtbare. Sagt der eine: „Lange nicht gesehen!“

„Habe mir einen Hula-Hoop-Reifen gekauft – passt!“

Ich kenne einen guten Bahn-Witz! - Weiß aber nicht, ob er ankommt!

„Ich mag keine Avocado mehr – habe schon dreimal den Holzball in der Mitte abbekommen.“

„Wenn man sein Ohr ganz leicht auf die heiße Herdplatte legt, kann man riechen, wie blöd man ist.“

Verkehrskontrolle. Der Polizist: „Haben Sie etwas getrunken?“ – Autofahrer: „Nein.“ – Polizist: „Sollten Sie aber! Mindestens 2 Liter am Tag.“

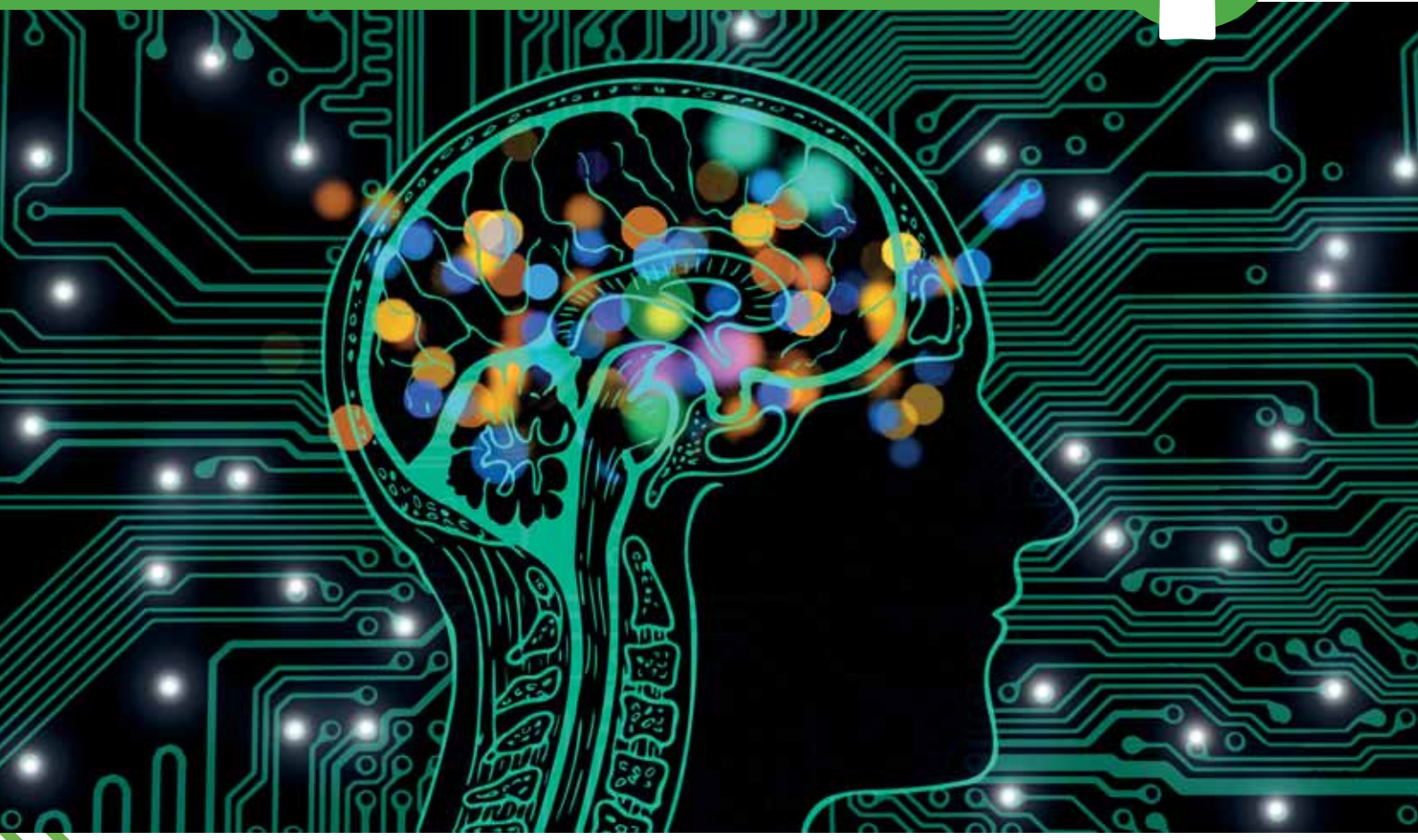
Ein hochbetagtes Ehepaar geht in einen Schnellimbiss, wo sich beide einen Hamburger und eine Portion Pommes frites gerecht aufteilen. Ein Lkw-Fahrer hat Mitleid mit ihnen und bietet an, der Frau eine eigene Mahlzeit zu spendieren. „Nein, danke“, sagt der Ehemann. „Wir teilen alles.“

Der Lkw-Fahrer bietet der Frau erneut eine Mahlzeit an, weil sie noch keinen Bissen gegessen hat. „Sie wird noch essen“, versichert ihm der Ehemann. „Wir teilen alles.“ „Und warum essen Sie dann noch nicht?“, fragt der Lkw-Fahrer die Frau.

Darauf sie genervt: „Weil ich auf die Zähne warte!“

Zoey Lind,
Artur Safronov,
Klasse: 5 d

BWS Aktuell: Künstliche Intelligenz: Segen oder Fluch?



Künstliche Intelligenz, kurz KI, wir alle hören sehr viel in den letzten Jahren davon, da sich die KI ständig weiterentwickelt. KI wird immer schlauer und besser, aber ist das überhaupt gut für uns Menschen oder sollten wir aufhören, die KI weiterzuentwickeln?

Das größte Problem ist, dass KI keine Gefühle hat. Das bedeutet, dass die KI schlechte Dinge tun kann, ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen, wie es zumindest bei den meisten Menschen ist. Es gibt mit KI auch Unfälle, wo Menschen verletzt oder sogar getötet werden. Dies muss auf jeden Fall verbessert werden. Mangelnde Transparenz ist auch ein Problem. Wenn man eine KI nach Informationen fragt, kann sie sehr viele liefern. Aber woher weiß man, ob diese auch stimmen? KI bezieht sich eben auch auf nur auf vorhandene Internetquellen. Dort gibt es so genannte „Deep Fakes“. Das sind Bilder, die so gut gefaked sind, dass man fast gar keine Unterschiede mehr erkennen kann. Das ist vor allem problematisch, wenn Bilder von berühmten Personen so missbraucht werden. Solche Bilder können sich sehr schnell verbreiten und Verwirrung stiften, so zum Beispiel ein Bild von Cristiano Ronaldo mit einem Gipsarm.

Auch in der Arbeitswelt wird KI immer öfter benutzt, was aber dazu führt, dass viele Menschen ihre Arbeit verlieren. Außerdem kann KI von Schülern benutzt werden, um Hausaufgaben, wie z.B. Aufsätze oder Referate erledigen zu lassen. Der Lerneffekt ist dabei natürlich sehr gering.

Im militärischen Bereich kommt KI ebenfalls zum Einsatz. So können Drohnenangriffe sehr gezielt durchgeführt werden. Diese Drohnen können nämlich menschliche Gesichter scannen und wiedererkennen. Außerdem gibt es Kampfroboter, die von KI gesteuert werden. Ihr einziges Ziel ist zu töten, denn sie besitzen keinerlei Gefühle.

Schließlich ist KI auch anfällig für Manipulationen, sodass sensible Daten ins Netz geraten und missbraucht werden können.

Viele fürchten auch, dass KI unberechenbar werden könnte. Wenn es gelingt, eine KI zu schaffen, die sich selbst weiterentwickeln kann, dann weiß keiner, wohin das führt. Was wäre, wenn dieser Prozess nicht mehr zu kontrollieren wäre?

Je mehr Roboter den Platz von Menschen einnehmen, desto unmenschlicher wird unsere Welt.

KI bringt aber auch zahlreiche Vorteile mit sich. So kann die Arbeitsproduktion erheblich gesteigert werden und Arbeitsprozesse werden optimiert. Im wirtschaftlichen Bereich gibt es Programme, die den Aktienmarkt analysieren und Kauf und Verkauf ganz automatisch erledigen.

KI kann durch Smart Home auch zuhause behilflich sein. Man kann z.B. seinen Kühlschrank verwalten, aus den vorhandenen Zutaten eine Rezeptempfehlung bekommen bzw. eine Einkaufsliste erstellen lassen. Im medizinischen Bereich wird KI schon seit längerem erfolgreich eingesetzt. Komplizierte Operation können von Robotern viel präziser durchgeführt werden als durch Menschenhand. Auch bei der Diagnose von Krankheiten kann KI behilflich sein, indem sie vorhandene Symptome erfasst und auswertet.

Viele Autos besitzen heute schon einen Autopiloten, das heißt die Autos fahren von ganz alleine. Die KI analysiert den Straßenverkehr, erkennt Straßenschilder oder Hindernisse auf der Straße wie z.B. Fußgänger.

KI wird auch eingesetzt zur Früherkennung von Naturkatastrophen. So können Vibrationen der Erdplatten wahrgenommen werden und Menschen rechtzeitig gewarnt werden. Inzwischen können KI gesteuerte Roboter sogar Bomben entschärfen, was für Menschen immer gefährlich ist. Apps wie Spotify merken sich den Musikgeschmack der einzelnen Nutzer und liefern so die passende Musik.

Meine Einstellung zur KI ist gespalten. Auf der einen Seite kann sie sehr hilfreich sein und Aufgaben schneller und besser erledigen als der Mensch. Doch man sollte aufpassen, wie man die KI weiterentwickelt, damit sie nicht zur Bedrohung wird und außer Kontrolle gerät.

Luca Köbernik, Klasse 10 C

Schulen in Frankenberg und Battenberg spenden 1200 Euro an Palliativ-Team

Schüler von Burgwaldschule, Edertalschule und Ortenbergschule in Frankenberg haben eine Nikolaus-Aktion organisiert, um Geld für das Kinder-Palliativ-Team Kleine Riesen Nordhessen zu spenden. Dazu bastelten sie Sterne, die die Kinder kaufen konnten und mit einem Schoko-Lolly am Nikolaus-Tag an sich selbst oder Mitschüler schicken lassen konnten. Auch die El-tern konnten am Elternsprechtag ihrem Kind einen Stern kaufen. Die Gesamtschule Batten-berg hat mit einem Waffelverkauf zu der Aktion beigetragen. Insgesamt sind rund 1200 Euro zusammengekommen: Gesamtschule Battenberg 388 Euro, Burgwaldschule 566 Euro, Orten-bergschule 87 Euro und Edertalschule 156 Euro. Die Aktion an der Burgwaldschule entstand durch persönliche Betroffenheit, da ein Schüler von den Kleinen Riesen betreut worden war. Seit 2021 gab es hier Spendenaktionen für die Kleinen Riesen und den Wünschewagen.

Text und Foto mit freundlicher Genehmigung von Heihoff HNA vom 21.12.2023

De·sign

/di‘zain/

Substantiv, Neutrum (das)

Ursprünglich verstand man unter Design die äußerliche Form- und Farbgestaltung.
Im Laufe der Zeit hat es sich von einer reinen Fokussierung auf Form und Farbe zu einem vielschichtigeren und umfassenderen Konzept entwickelt.

Zeig mal:

Schöneweiß DESIGN & PRINTMEDIEN

Tannenweg 22 · 35066 Frankenberg
Telefon 06451 8786 · mail@schoeneweiss.design · www.schoeneweiss.design

mit Freude lernen

nachhilfe-denks.de

Bahnhofstr. 23
35066 Frankenberg
Telefon: 0 64 51-2 40 42 06
E-Mail: nachhilfe-denks.de@gmx.de

Seit über 20 Jahren

France Mobil

France Mobil ist eine super Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Französisch, mal zu hören, wie echte Franzosen sprechen und betonen. Natürlich können sie da auch ihre eigenen Sprachkenntnisse erweitern und üben. Da Französisch sprechen so schon sehr schön ist, macht es mit einem echten Experten noch viel mehr Spaß. Das France Mobil wird vom Institut Français in Mainz finanziert. Junge MuttersprachlerInnen reisen für ein Jahr durch Hessen und animieren interessierte SchülerInnen einen Tag lang vor Ort an der eigenen Schule.

Was macht man bei France Mobil?

Bei France Mobil spielt man Spiele, um seine Französisch-Kenntnisse zum Vorschein zu bringen und zu verbessern.

Man kriegt viel erklärt über die Sprache und das Land.

Man spricht und lernt sehr viel.

Warum gibt es eigentlich France Mobil?

France Mobil ist da, um Schülerinnen und Schüler für das Land Frankreich und generell die Sprache zu begeistern.

Sie wollen erreichen, dass mehr Schüler Französisch wählen und sich für das Land interessieren.

Text: Miriam Freitag, Klasse 10 A, Foto: Kringe

DELF öffnet Türen

Est-ce que tu parles francais?

Falls du diese Frage verstanden hast und mit „Ja“ beantworten kannst, ist vielleicht eine DELF-Prüfung etwas für dich.

DELF, ausgeschrieben Diplôme d‘Études en Langue Française, ist ein weltweit anerkanntes Zertifikat, welches deine Französischkenntnisse belegt. Aufgeteilt ist das Zertifikat in verschiedene Niveaustufen, die von A1 (Anfänger) bis C2 (Wie ein Muttersprachler) gehen, wobei C1 und C2 DALF, also Diplôme Approfondi de Langue Française heißt.

Unabhängig davon, welches Niveau man sich für seine Prüfung aussucht, besteht sie immer aus 4 verschiedenen Teilen: Hörverstehen, Leseverstehen, Textproduktion sowie einem mündlichen Teil, welcher anders als der schriftliche Teil in Gießen zu Beginn des 2. Halbjahres absolviert wird. Der schriftliche Teil findet an einem anderen Tag an der Burgwaldschule statt.

Aber wieso sollte man eine DELF-Prüfung machen? Ein entscheidender Grund ist, dass es von Arbeitgebern gerne gesehen wird und bei der Bewerbung, beispielsweise für eine Ausbildungsstelle, einen Vorteil gegenüber anderen Bewerbern verschafft. Außerdem ist es nicht nur ein Nachweis für andere, sondern auch ein Beweis für sich selbst, dass man Französisch kann, was dazu führt, dass das Selbstbewusstsein gestärkt wird und man sich in französischsprachigen Situationen sicherer fühlt.

Zur Vorbereitung gibt es eine DELF-AG, geleitet von Herrn Kringe, er ist auch Ansprechpartner bei Fragen und meldet die SchülerInnen zur Prüfung an.

In diesem Schuljahr hat **Miriam Freitag, Klasse 10 A** das Niveau B 1 erfolgreich bestanden, **Sarah Starker, Klasse 10 B** legte die A-1-Prüfung ebenfalls mit Erfolg ab.

Congratulation!

Energieverschwendung

- Was können wir Jugendliche dagegen tun?

Allein in Deutschland werden jährlich 670 Terawattstunden oder 670 Milliarden Kilowattstunden Energie verschwendet. Das ist sehr viel und sehr schlecht für die Umwelt.

So, jetzt zu der Frage, was können wir tun, um diese immensen Zahlen zu verringern?

Das ist eine sehr gute und sehr berechtigte Frage, die ich euch nun beantworte.

Wir können:

1. Das Licht ausschalten, wenn wir es nicht brauchen.
2. Die Türen von Kühlschrank und Gefrierschrank immer richtig schließen.
3. Den Stand-by-Modus an unseren elektronischen Geräten möglichst vermeiden.
4. Bei Papiernutzung ein sogenanntes Umweltschutzpapier benutzen.
5. Uns Warm anziehen und nicht immer die Heizung hochdrehen.
6. Anstatt unsere Fenster zu kippen, besser einmal richtig durchlüften.
7. Produkte aus der Region kaufen, statt aus anderen Ländern und Kontinenten, am besten aus dem eigenen Landkreis, der Stadt oder dem Garten.
8. Wer auf dem Zocken besteht, sollte statt an einem PC auf einem Laptop spielen und alles andere auch darauf erledigen.
9. Man sollte sein Handy vor 100% vom Stecker nehmen und diesen dann aus der Steckdose nehmen.

Das waren ein paar Tipps zum Energiesparen, und wenn jeder ein bisschen dazu beiträgt, sieht die Welt bald viel besser aus.

Viel Spaß beim Energiesparen!

Max Vesper, Senta-Maleen Boos, Klasse 7 d

„Lasst die Schule vor der Tür!“ – Requisit-Theater im Philipp-Soldan-Forum

Eine Präventionsveranstaltung der anderen Art - genau das hat der Jahrgang 10 am 25.01.2024 im Philipp-Soldan-Forum besucht. Zusammen mit ihren KlassenlehrerInnen waren die SchülerInnen an diesem Tag beim Theater REQUISIT.

Moment, Theater und Prävention? Ja, ihr habt richtig gelesen, denn REQUISIT verbindet Improvisationstheater mit Drogenprävention. Beim sogenannten „Impro“-Theater entwickeln die fünf SchauspielerInnen spontan mit den ZuschauerInnen zusammen ein Theaterstück, indem sie den Zuschauern Fragen stellen und basierend auf den Antworten schauspielern.

Von den SchülerInnen in den Raum geworfen wurden zum Beispiel: „Liebe – aggressiv – Müll rausbringen.“ Acht Freiwillige durften mit auf die Bühne. Das Genre der Darbietung wechselte eindrucksvoll vom Krimi, über Western, Psycho-Drama, Oper, Romanze bis hin zur Tragödie.

Das Improvisationstheater, bei dem es um alles ging – außer um Drogen diente dazu, die Mitarbeiter von REQUISIT etwas kennenzulernen. Anschließend wurden die SchülerInnen ohne ihre LehrerInnen in Gruppen aufgeteilt, in welchen jeweils immer eine*r der SchauspielerInnen war. Diese waren alle ehemalige Drogenabhängige und ihnen konnten die SchülerInnen alle Fragen stellen, die sie zum Thema Abhängigkeit hatten. So erfuhren sie, welche katastrophale Folgen Drogen haben und wo Drogenabhängige sich Hilfe suchen können. Dabei wurde nichts verschönt erzählt.

Bis heute ist mir diese Veranstaltung noch gut im Gedächtnis geblieben, weil sie anders als andere Aufklärungsveranstaltungen war, da man in den Dialog mit ehemaligen Drogenabhängigen kam. Das Improvisationstheater vor dem Gespräch hat dafür gesorgt, dass nachher eine offene und vertraute Atmosphäre herrschte.

Miriam Freitag, Klasse 10 A

Autoteile und Zubehör

Röddenauer Str. 33, 35066 Frankenberg

info@ar-ne.net

0 64 51 – 250 97 30

0 64 51 – 250 97 36

Hessentag

Am 27.05.2024 waren wir, die Klasse 10 c, auf dem Hessentag in Fritzlar. Wir sind um 8:24 Uhr in Frankenberg mit dem Bus 520 vom Bahnhof aus losgefahren, einige sind erst in Geismar-Mitte dazu gestiegen. Um 9:26 Uhr sind wir in Bad Wildungen am Bahnhof angekommen und sind um 9:38 mit dem Bus 500 bis nach Fritzlar-Allee weitergefahren. In Fritzlar hatten wir dann bis 14:04 Uhr Zeit, um uns den kompletten Platz anzuschauen. Wir durften in Kleingruppen herumlaufen. Zunächst erkundigten wir uns, wo alles zu finden war. Wir schauten uns den HR-Bericht über die Eder an, danach gingen wir in ein Zelt, in dem man alles über Politik und die Parteien herausfinden konnte für die bevorstehende Europawahl. Da die meisten 10.Klässler mitwählen dürfen, konnte man sich dort gut informieren, welche Partei zu einem passt. Dann haben wir uns die Ausstellungen des DRK angeschaut und vieles Weitere, wie zum Beispiel verschiedene Polizei-Wagen und einige Stände. Man konnte sich ebenfalls Tiere, wie Hühner und andere Haustiere angucken. Ebenfalls gab es auch viele Essensstände und Shopping-Möglichkeiten. Der Hessentag war über ganz Fritzlar aufgeteilt, somit hat man sehr viel von der schönen Stadt sehen können.

Als wir dann wieder in die Altstadt hochgelaufen sind, aßen wir etwas zu Mittag. Es gab viele verschiedene Essensstände und wir entschieden uns für Currywurst mit Pommes und Flammkuchen. Dazu haben wir uns Getränke gekauft und

danach sind wir nochmals herumgelaufen. Um 14:04 Uhr kam dann unser Bus zurück nach Bad Wildungen. In Fritzlar fiel einem Mitschüler auf, dass er sein Handy auf einer Bank vergessen habe. Er musste also nochmal aussteigen und sein Handy holen, da unser Bus aber dann schon losfuhr, bekam er diesen nicht mehr. Er hatte aber Glück, denn zwei andere Mitschüler sind privat noch dortgeblieben und konnten ihn dann mit nach Hause nehmen. Da unser Bus jedoch sehr lange brauchte, bemerkten wir, dass wir unseren Anschlussbus in Bad Wildungen verpasst hatten. Dann mussten wir uns eine weitere Stunde dort aufhalten. Um 15:39 Uhr kam dann endlich der Bus 520 nach Frankenberg (Eder) und dann waren wir alle gegen 16:30 Uhr zuhause.

Lilly Garthe-Keßler und Luna Marie Bretter, Klasse 10 C, Foto: Kringe

<u>Für Geschichts-Fans</u>

<u>Spannende Dinge aus unserer Heimat</u>

Die Altstadt Frankenberg

Interessanter als man denkt!!!

Das Frankenberg, wie wir es heute kennen, erhielt 1249 seine Stadtrechte, damals war es aber noch lange nicht so groß wie heute, sondern bestand nur aus der kleinen Altstadt. Wenn ihr genau hinschaut, könnt ihr wahrscheinlich rund um die Altstadt kleine Mauerreste erkennen. Denn damals, als Frankenberg noch ganz jung war, war es von einer großen steinernen Stadtmauer umzogen, diese diente als Schutz vor Angreifern und Plünderern. Sehenswert sind in unserer Altstadt der Ober- und Untermarkt mit einigen Häusern aus dem 17. – 18. Jahrhundert!

Das *Rathaus* mit seinen 10 Türmchen stammt aus dem Jahre 1509 und wenn ihr genau hinschaut, entdeckt ihr viele handgeschnitzte Holzfiguren von dem hier in Frankenberg bekannten Bildschnitzer Phillipp Soldan. Er war damals im 16. Jahrhundert ein hessischer Künstler. Oberhalb des Marktes erhebt sich die gigantische *Liebfrauenkirche*,

übrigens wurde sie im 14. und 15. Jahrhundert erbaut! Also ist sie fast 600 Jahre alt!

Ein anderes sehr altes Bauwerk ist der Burgberg, hier bauten die Franken 520 nach Christus eine Festung.

Dies waren nur kleine Einblicke in die Altstadt von Frankenberg und wenn ihr Lust habt, mehr zu erfahren, dann könnt ihr ja mal eine Stadtführung machen oder selber mal alles erkunden, es ist wirklich viel interessanter, als man wirklich denkt.

Ich hoffe, ihr hattet viel Spaß beim Lesen!!!

Henriette Becker, Klasse 5 A

Filmbesprechung: Das Tagebuch der Anne Frank

Geschichtlicher Hintergrund des Films

Der Film spielt zwischen 1942 und 1845, also während des zweiten Weltkriegs, als die Juden verfolgt wurden. Anne Frank ist Jüdin und lebt mit ihrer Familie in Amsterdam und schafft es nicht mehr rechtzeitig zu fliehen. Deshalb versteckt sie sich nun mit ihrer Familie in einem Hinterhaus, einer Art Wohnung oberhalb einer Fabrik, bei der der Eingang hinter einem Bücherregal versteckt ist. Später kommen noch eine weitere Familie und ein Doktor dazu. Sie erhoffen sich, hier den Krieg über bleiben zu können und nicht entdeckt und von der Gestapo in ein Konzentrations – oder Arbeitslager gebracht zu werden. Doch kurz vor Ende des Krieges nach 2 Jahren im Hinterhaus werden sie entdeckt und mit dem letzten Zug nach Ausschwitz gebracht. Anne und ihre Schwester Margot werden später nochmal nach Bergen-Belsen gebracht, wo sie beide sterben. Anne wird nur 15 Jahre alt. Der einzige Überlebende aus dem Hinterhaus ist ihr Vater Otto Frank.

Wie geht Anne Frank mit ihrem Schicksal um?

Anne bekommt zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch geschenkt. Dieses nimmt sie mit ins Hinterhaus. Sie behandelt es wie eine beste Freundin und schreibt dort alles hinein, was ihr auf dem Herzen liegt. Sie nennt es Kitty. Anne träumt auch oft davon, wie ihr Leben sein könnte und was es dort draußen alles für schöne Orte gibt, die sie gerne noch sehen würde. Gemeinsam mit ihrer Schwester Margot und dem Sohn der anderen Familie, Peter, lenkt sie sich durch Lernen und Herumalbern ab. Mit Peter versteht sie sich sehr gut und sie verlieben sich in der Zeit im Hinterhaus. Anne fängt langsam an zu zweifeln und auch oft an zu weinen. Sie versucht all diese Unsicherheit durch ihre laute und starke, selbstbewusste Art zu überspielen. Doch innerlich ist sie noch sehr überfordert mit der Situation. Sie beschäftigt sich auch mit ihrer eigenen Entwicklung und wird durch die Schwierigkeiten und das Leben im Hinterhaus schnell erwachsen und sehr selbstständig.

Wie hat der Film auf mich gewirkt?

Der Film hat sehr real gewirkt und man konnte die Verzweiflung mitfühlen. Als sie z.B. nach dem Einbruch darauf warten, entdeckt zu werden, hat man richtig mitgefiebert und gehofft, dass sie es schaffen. Vor allem das Ende fand ich sehr traurig, da sie so kurz, bevor der Krieg vorbei war, doch noch entdeckt wurden und schließlich starben. Anne Frank war so alt wie ich jetzt und hatte ihr ganzes Leben noch vor sich. Manchmal fand ich den Film etwas seltsam. Nicht alle Szenen habe ich wirklich verstanden, finde aber, dass man den Film mit Schulklassen gucken sollte, um zu zeigen, wie es zu der Zeit für die Juden und Jüdinnen war, denn er zeigt sehr gut die Angst und die Verzweiflung und man kann sehr gut mitfühlen.

Lara Bornscheuer, Klasse: 10 c

Wer schlägt wen?

- Tischtennis-Schulmeisterschaft

Am Dienstag, den 30.04.2024 fanden die jährlichen Tischtennis Schulmeisterschaften der Burgwaldschule Frankenberg statt. Über 84 Teilnehmer kämpften in zwei unterschiedlichen Altersklassen um die begehrte Trophäe. Das Turnier bot stets faire und spannende Spiele.

In der Altersklasse der Jahrgangstufe 5 – 7 setzte sich am Ende **Jona Scheidtweiler** im Finale gegen **Lias Imhof** durch und konnte somit zum ersten Mal seinen Namen in dem Wanderpokal verewigen lassen. Einen grandiosen dritten Platz belegte **Alexis Burghof**.

In der Altersstufe 8 – 10 gewann **Jona Schröter** im Finale gegen **Eren Yando**. Jona überzeugte mit einem großartigen Angriffsspiel und ließ seinem Gegenüber keine Chance. Einen großen Erfolg feierte **Leonardo Tkacenko** mit einem dritten Platz.

Foto der Siegerehrung von links: Lias Imhof, Jona Scheidtweiler, Alexis Burghof

Foto der Siegerehrung von links: Eren Yando, Jona Schröter, Leonardo Tkacenko

WIR SUCHEN DICH!

AUSZUBILDENDE(R) ALS ZIMMERER/DACHDECKER (M/W/D)

WIR BIETEN DIR:

- gute berufliche Perspektiven in einem familiengeführten Unternehmen
- freundschaftlichen Umgang
- einen interessanten, abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- angemessenen Lohn mit Sozialleistungen

DAS BRINGST DU MIT:

- Freude am Handwerk sowie Teamfähigkeit
- gewissenhaftes, ordentliches und strukturiertes Arbeiten

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!
WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

Holzbau & Dachdeckerei Nolte GmbH & Co. KG
Friedrichshäuser Str. 2 · 35066 Frankenberg
Telefon: 06455 506 · info@noltehaus.de
Besuche uns online: www.noltehaus.de

Qualität seit 1925
NOLTE

Klasse 10 a

Liebe Maja, Luna, Karlotta, Lucy, Alexa, Miriam, Mia, Amira, Stella, Emily, Laura, Hanna, Lena, Jona, Viktoria, Emma, Lotta, Ruslana, Katharina, Letizia, Emily und Angelika,

Lieber Alex, Marcques, Jan, Fiete und Silas,

schon bald habt ihr den letzten Freitag an der Burgwaldschule geschafft und es wird Zeit, Abschied zu nehmen und euch meine Gedanken und Wünsche mit auf den Weg zu geben.

Als ich die Klasse 8a vor drei Jahren übernahm, hattet ihr Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht hinter euch. Zurück in der Schule mussten wir weiter stoßlüften, testen und Maske tragen. Viele von euch haben auch im Lockdown fleißig gearbeitet und es gelang ein guter Start ins neue Jahr. Für andere Schüler war diese Zeit sehr anstrengend und manche haben es zu Hause etwas lockerer und entspannt angehen lassen. Mit dem neuen Schuljahr kam also erst einmal viel Arbeit auf uns zu - Stoff aufholen, wiederholen und neue Themen angehen. Wir begannen das Schuljahr mit 27 Schülerinnen und Schülern. Im Laufe des Jahres wurden wir 31 und der Klassenraum recht eng. Weil es Ausfälle bei den Lehrern gab musstet ihr teilweise von engagierten Vertretungslehrern unterrichtet werden, denen ihr das Leben manchmal nicht ganz leicht gemacht habt.

Letztendlich schafften 25 Schüler die Versetzung. Zusätzlich kamen 5 neue Klassenkameraden ins Team, sodass wir mit 30 Schülern in Klasse 9 starteten. Nach diesen Schülerwechseln wurde es nun deutlich ruhiger. Inzwischen musste man auch keine Sorge mehr haben, nach der Pause beim Betreten des Klassenraumes von einem Schüler mit einer Platzwunde oder einer ähnlichen Katastrophe empfangen zu werden. Schön war es, in unseren neuen Klassenraum zu ziehen und für einige Zeit den Luxus eines Whiteboards zu genießen. Nach den Herbstferien ging es dann auf Klassenfahrt nach Wiesbaden. Das ZDF und der Landtag waren sicherlich tolle Erlebnisse für euch.

Zu meiner Freude sind wir in Klasse 10 fast vollzählig angekommen. Ihr habt euch auf die Präsentationsprüfungen vorbereitet und für die Abschlussprüfungen gebüffelt. Nun ist es geschafft, die letzte Hürde ist gemeistert. Sechs Jahre habt ihr an der Burgwaldschule verbracht, etwa ein Drittel eures Lebens, jetzt warten neue Abenteuer. In einem eurer letzten Englischaufsätze solltet ihr über den bevorstehenden Realschulabschluss schreiben. Viele von euch sind glücklich, diesen großen Meilenstein erreicht zu haben. Ihr freut euch auf neue Aufgaben und Herausforderungen, aber auch auf neue Chancen an den Berufsschulen und weiterführenden Schulen. Einige sind aufgeregt oder haben sogar etwas Angst vor dem, was sie erwartet. Manche sind froh, schlechte Erinnerungen hinter sich lassen zu können – aber fast alle haben geschrieben, dass sie schöne Erinnerungen mitnehmen werden und hoffen, mit ihren Freunden in Verbindung zu bleiben. Ich wünsche euch, dass eure Träume und Hoffnungen in Erfüllung gehen werden.

„Lass den Traum dein Leben verschlingen, damit das Leben deinen Traum nicht verschlingt."

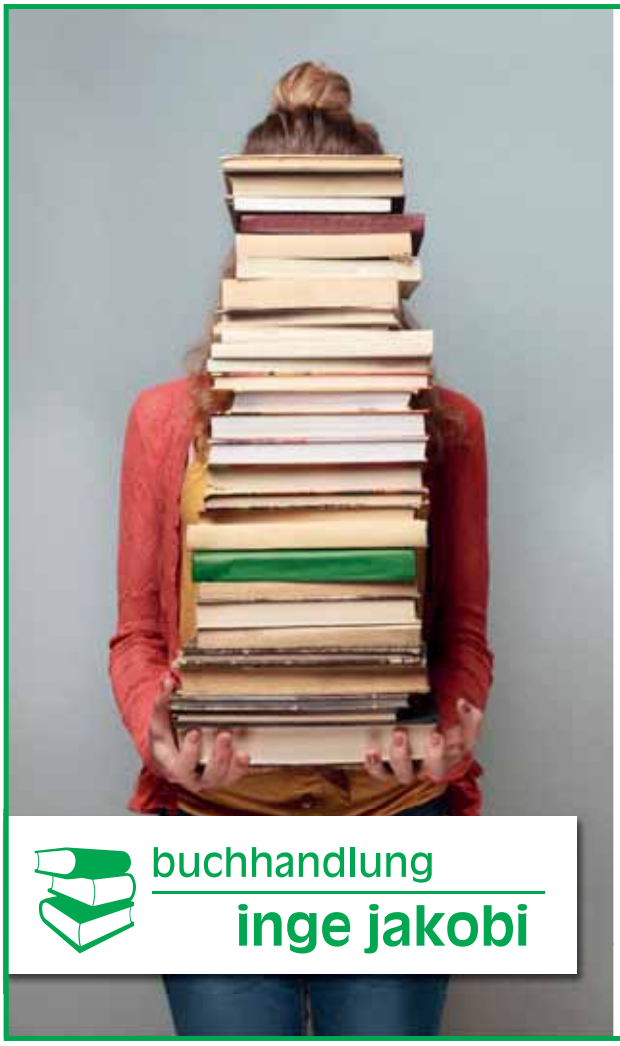
Antoine de Saint-Exupéry

Am Ende des Schuljahres werdet ihr traditionell in der Mottowoche eure Kindheitshelden zum Leben erwachen lassen und ich möchte euch in diesem Sinne einige gute Wünsche mit auf den Weg geben: Seid so mutig und abenteuerlustig wie Jim Knopf, der es mit Frau Mahlzahn und der Wilden 13 aufnehmen musste. Ich wünsche euch die blühende Fantasie, den Optimismus und Frohsinn von SpongeBob, der trotz unzumutbarer Arbeitsbedingungen in der „Krossen Krabbe" seinem Chef als hochmotivierter Burgerbrater treu ergeben ist. Seid so freundlich und agil wie der schnauzbärtige, kleine italienische Klempner Super Mario und so tapfer wie sein jüngerer Bruder Luigi, der es immer wieder hinbekommt, seine Ängstlichkeit und Schreckhaftigkeit zu überwinden. Bewahrt euch ein Stück der Unschuld von Bambi, der es mit seiner friedlichen, freundlichen Art schafft sich in der Welt durchzusetzen und sich auch durch schwere Schicksalsschläge und Gefahren nicht unterkriegen lässt. Ich wünsche euch den Gerechtigkeitssinn von Batman, der als Superheld dank seiner überlegenen Intelligenz den Kampf gegen das Böse aufnimmt. Aber seid auch mal so verrückt wie der weiße Hase, der Alice den Weg ins Wunderland weist und mit seiner Uhr die Zeit anhalten kann. Ich wünsche euch so viel Erfolg wie Minnie Mouse. Die modebewusste Freundin von Mickey Mouse im roten Kleid mit Polka Dots und Schleife ist seit fast 100 Jahren so berühmt, davon können heutige Youtuber nur träumen. Seid so schlau wie Hermine Granger, die es mit ihrem Wissen immer wieder schafft, ihren Freunden aus der Patsche zu helfen – auch wenn ihr Klugheit den beiden manchmal etwas auf die Nerven geht. Seid so hilfsbereit und zielstrebig wie Rotkäppchen, das allein durch den tiefen Wald zur Großmutter läuft und sich dabei sogar vom bösen Wolf nicht vom Weg abbringen lässt. Und wenn irgendwann einmal alles schiefläuft? Bleibt unerschütterlich und souverän. Macht es wie das Fabeltier und denkt „Es ist mir egal. Ich bin ein Einhorn." Esst Glitzer zum Frühstück und strahlt den ganzen Tag.

Alles Gute wünscht euch
eure Klassenlehrerin
Sandra Freitag

Nur durch **Ihre Spende** ist die Herausgabe unserer Schülerzeitung überhaupt möglich!
Vielen Dank!

IBAN: DE05 5235 0005 0007 0529 54
BIC: HELADEF1KOR



Neustädter Straße 26, Frankenberg (Eder)
Telefon (0 64 51) 23 05 14
info@buchhandlung-jakobi.de

Steinweg 42, 35037 Marburg (Lahn)
Telefon (0 64 21) 9 99 85 66
marburg@buchhandlung-jakobi.de

Baldinger Straße, Klinikum Marburg
Telefon (0 64 21) 2 51 03
lahnberge@buchhandlung-jakobi.de

Besuchen Sie unseren Online Shop: www.buchhandlung-jakobi.de

Maja Noelle Bäumner, Alexandru Marius Balanescu, Marcques Beaupain, Luna Bührdel, Karlotta Christmann, Lucy Daume, Alexandra Denisov, Miriam Jutta Freitag, Mia Luisa Fuhr, Amira Guermache, Stella Heitmann, Emily Maja Latossek, Laura Jolien Nowak, Hanna-Marie Palonek, Jan Sander, Lena Maria Scheffel, Jona Fabienne Schmidt, Viktoria Schmidt, Emma Sophia Schröder, Fiete Schröder, Lotta Franziska Schröder, Ruslana Soley, Silas Traute, Katharina Trompell, Letizia Walz, Emily Wirwahn, Angelika Zich

Klassenlehrerin: Sandra Freitag

10A

Liebe Klasse 10b,

auch wenn nun tatsächlich schon drei Jahre vorbei sind, kann ich mich noch sehr gut an unsere erste Begegnung erinnern. Die Sommerferien standen bereits an und mein Start an der Burgwaldschule wurde immer konkreter. Als mir die Schulleitung mitteilte, dass ich nach den Sommerferien die Klassenleitung einer achten Klasse übernehmen werde, war ich natürlich sehr gespannt, was mich in der neuen Klasse erwartet. Ich nutzte den letzten Schultag, um euch in einer Schulstunde kennenzulernen. Mein erster Eindruck in drei Worten: lebhaft, freundlich und interessiert. So blickte ich optimistisch und mit Vorfreude auf das neue Schuljahr.

Kletterwald Edersee

Sehr gerne denke ich an unseren ersten Klassenausflug zu Beginn des achten Schuljahrs zurück. Wir fuhren in den Kletterwald am Edersee. Dort habt ihr Hängebrücken, Wackelbalken und Seilrutschen in mehreren Metern Höhe überwunden und konntet durch die gemeinsamen Erlebnisse als Gruppe zusammenwachsen

Vor unserer mehrtägigen Klassenfahrt nach Heidelberg besuchten wir noch im April 2022 das Dialogmuseum in Frankfurt. Dort zeigte sich schon, dass man sich auf Absprachen verlassen konnte.

In Heidelberg war es sehr heiß und wir mussten viel laufen :) Während der vier Tage lernten wir die Stadt und ihre Geschichte kennen. Wir besuchten das Heidelberger Schloss und lösten dort einen fiktiven Mordfall. Im Körperwelten Museum konnte man einen eindrucksvollen Einblick in den Aufbau des menschlichen Körpers gewinnen. Und auch eine Schiffsfahrt auf dem Neckar ließen wir uns nicht entgehen.

Im neunten Schuljahr zeigte sich, dass die kontinuierliche Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen der Klasse sich langsam auszahlte. Im Unterricht wurde sehr konzentriert gearbeitet und die Anzahl der Hausaufgabenstriche ging enorm zurück. Durch dieses positive Arbeitsverhalten konnten wir im Abschlussjahr ein Experiment in Sachen „Digitaler Unterricht“ wagen. Wir arbeiteten in mehreren Fächern durchgängig mit iPads im Unterricht. Ein Novum an der Burgwaldschule. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase waren alle mit dem iPad vertraut, sodass wir effektiv und abwechslungsreich im Unterricht arbeiten konnten. Die Zukunft wird zeigen, ob sich diese Art von Lernen an der Burgwaldschule durchsetzen wird.

„Stasi-Museum“ in Erfurt

Durch die Ausflüge nach Erfurt (Thema: Diktatur der SED), zum Landtag nach Wiesbaden, ins Amtsgericht nach Marburg und zur Burgwaldkaserne in Frankenberg habt ihr einen Einblick in die Geschichte und in aktuelle politische Themen der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Die immer besser funktionierende Klassengemeinschaft zeigte sich für mich beispielsweise auch beim gemeinsamen Pizzabacken in der Schulküche.

Nach den Abschlussprüfungen steht noch unsere Abschlussfahrt an den Bodensee an. Darauf freue ich mich! Denn besonders in diesem letzten Schuljahr konnte ich mich fast täglich glücklich schätzen, euer Klassenlehrer sein zu dürfen. Im Namen der Lehrerinnen und Lehrer der Klasse möchte ich mich für den angenehmen Umgang miteinander bedanken. Nach drei Jahren kann ich sagen, ich werde euch vermissen und hoffe, hin und wieder mal etwas von euch zu hören.

Zum Abschluss wünsche ich euch für die Zukunft alles Gute und weiß, dass jeder von euch seinen Weg gehen wird! Es war mir eine Freude und Ehre, euch in den letzten drei Jahren begleiten zu dürfen. Ich wünsche euch für das weitere Leben nur das Beste.

Marco Specht

»Nimm's leicht – nimm' mich.
Dein Buch...!«
Buchhandlung
Gernot Hykel
Am Bahnhof 14
Frankenberg
www.HYKEL.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9:30 Uhr - 13:15 Uhr sowie von 14:30 Uhr - 18:30 Uhr
Sa von 9:30 Uhr - 13:30 Uhr ◆ Rund um die Uhr im Internet...

Wir bilden aus:
✓Einzelhandelskauffrau/-mann
✓Frischespezialist/in
✓Fachkraft im Nahrungsmittelhandwerk
✓Metzger/ Koch
✓Handelsfachwirt/in
✓Jahrespraktikant/in (FOS)
✓Duale/r Student/in (BWL)
✓Werkstudent/in
Schau doch auf unseren Social Media Kanälen vorbei:
EDEKA Schwebel
@edeka_schwebel
Bewerbungen per Mail an:
info@edeka-schwebel.de
Oder persönlich bei uns im Markt abgeben.
HIER BLEIB ICH!
UND MACH WAS AUS MIR.
schwebel
Heinzstraße 13, 35066 Frankenberg (Eder)

Noah Ahlborn, Lara Sophie Albrecht, Connor Arnold, Mara Arnold, Finn-Robin Bangert, Dominik Braun, Stella Braun, Carlo Briel, Alexander Dik, Ella Dück, Banna Karim El, Lillemor Galba, Frida Haase, Sejla Hamzic, Julius Hövelmann, Phil Hofmeister, Deriah Kaszmekat, Phil Étienne Kirvel, Leon Kress, Alexandros Malis, Felix Melsbach, Fynn Moritz, Hannah Lena Nickling, Bent Gregor Nitz, Julie Schäfer, Leonie Scholz, Alexander Starker, Sarah Starker, Mika Lennox Stemmer, Jonte Jerome Weppler, Linus Werner, Muhammed Eren Yando

Klassenlehrer: Marco Specht

©Mara Arnold 24
AK 10b 2024
HARRY STYLES
LOVE ON

Liebe Klasse 10 c,

vor dreieinhalb Jahren schrieb ich auf meinen Wunschzettel an die Schulleitung: Klasse 8 c. Ich kannte euch nur von wenigen Vertretungsstunden, aber ihr machtet mir einen guten Eindruck. Mein Wunsch ging in Erfüllung und ich habe es nie bereut. Bis zum letzten Tag bin ich immer gerne zu Euch in den Unterricht gekommen. Ihr wart diszipliniert, freundlich, höflich, lernbereit (die meisten zumindest!). Ein Kompliment auch an eure Eltern, die euch so gut erzogen haben!

Unsere gemeinsame Fahrt in Klasse 8 nach Dresden bleibt meiner Frau und mir in bester Erinnerung. Ihr wart immer pünktlich und zuverlässig und wir konnten nachts sogar durchschlafen! Sogar mit meinem (manchmal etwas bissigen) Humor kamt ihr immer besser klar und habt euch sogar selbst darin geübt. Den Spruch auf dem Abschlusspulli: „Kringe hat's erlaubt" verstehen natürlich nur Insider!

Wir machten zahlreiche Tagesausflüge nach Marburg, Frankfurt, Korbach, Wiesbaden, Pfungstadt, Dortmund, Fritzlar, Fulda, Weimar und wer weiß, wohin noch alles. Immer hatten wir dabei viel Spaß zusammen.

Eure Schulzeit hatte aber auch ganz besondere Herausforderungen: Die Corona-Pandemie brachte Begriffe hervor wie: Quarantäne, Kontaktverbot, Distanzunterricht, Wechselunterricht, Home-Schooling, Maskenpflicht, Hygieneplan usw. Manche von euch kamen ganz gut klar mit der ungewöhnlichen Situation, andere weniger.

2022 erfolgte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine: Krieg in Europa! Auch das hat uns intensiv beschäftigt und ein Ende ist nicht absehbar.

Auch die Lernwelt hat sich stark verändert. Ihr seid Kinder des digitalen Zeitalters. Mit dem Smartphone könnt ihr schon seit der Wiege umgehen. Ihr erlebtet die Einführung des Schul-WLANs und der Tablets. Ausführlich haben wir über die Vor- und Nachteile diskutiert. Wenn ich Fragen diesbezüglich hatte, habt ihr mir immer weitergeholfen. Ich habe quasi von euch und mit euch gelernt.

Inzwischen hat auch die Künstliche Intelligenz in vielen Lebensbereichen Einzug gehalten. Ich wunderte mich schon etwas länger über die (plötzliche) Qualität mancher „Hausaufgaben" – besonders bei Aufsätzen – bis ich auf ChatGPT stieß. Ich ließ euch Präsentationen anfertigen zum Thema KI und deren Verwendung und lernte sehr viel dabei. Unsere Erörterung im Deutschunterricht zum Thema KI erschien prompt als Aufgabe in den Zentralen Abschlussprüfungen (Was für ein Zufall!). Inzwischen bin ich begeistert von den Einsatzmöglichkeiten der KI im schulischen Bereich. Es kommt immer darauf an, wie man sie nutzt. Hier eine Kostprobe:

„In der Schule lernten wir so viel, Abschlussklasse,
stolz und froh, mit Abschied naht ein neues Ziel,

Erinnerungen bleiben, ebenso. Das Glück der Zeit, das wir hier fanden, die Zukunft ruft, der Weg ist weit, im Rückblick sind wir eng verbunden, alle guten Wünsche nun bereit. Ihr wart ein Glücksgriff, ohne Frage, diszipliniert und gut erzogen, anständig, freundlich, keine Klage, eine nette Klasse, stets gewogen." (Gedicht im Kreuzreim, erstellt mit ChatGPT).

Euer realer Klassenlehrer
Andreas Kringe

KURZSICHTIGKEIT?
KOMMT NICHT
IN DIE TÜTE!
JETZT
INFORMIEREN!
MiSight 1 day
Myopia Management
ActivControl Technology
30 daily disposable contact lenses
CooperVision
Dein Augenoptiker
in Frankenberg
Schäfer Optik
Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94
Internet: www.schaeferoptik.de • Mail: info@mschaefer-optik.de
Ray-Ban
RAY-BAN
META SMART GLASSES
SMART SUNGLASSES
Bist du bereit für die nächste Generation der Smart Glasses?
Die Ray-Ban Meta-Kollektion kombiniert die neueste Wearable-Technologie mit authentischem Ray-Ban-Design, damit du überall in Verbindung bleibst.
Mit den neuesten Ray-Ban Smart Glasses und Smart Sunglasses kannst du Fotos und Videos aufnehmen, Musik hören, telefonieren und sogar Livestreams direkt auf Facebook und Instagram machen – und das alles, ohne dein Handy aus der Tasche zu nehmen.

Lena Ahlborn, Mohamed-Barazi Alhlayel, Stine Berghöfer, Leonie Binder, Lara Bornscheuer, Luna Marie Bretter, Julian Cronau, Alan Jay James Crone, Lilly-Belle Garthe-Keßler, Luis Hahn, Niklas Hartmann, Dana Jakobi, Eleas Just, Fabienne Patrice Gerda Klein, Luca Elias Köbernik, Adriana-Maria Nebel, Richard Nebert, Philipp Roman Neuschäfer, Janne Mattis Paar, Linus Payer, Dascha Pohl, Sebastian-Simon Renner, Emilian Salamon, Arvid Johan Salomon, Romy Salomon, Dominik Marcel Schmidt, Jannis Trusheim, Jannik Tumula, Felix Noel Weller, David Brian Werwein, Julia Zulauf

Klassenlehrer: Andreas Kringe

© Stine Berghoefer
AK 10C 2024

Meine liebe 10d,

jetzt stehen wir an einem besonderen Punkt, einem Meilenstein in eurem Leben und in meiner Laufbahn als eure Klassenlehrerin. Es ist ein Moment der Freude, des Stolzes und auch ein wenig der Wehmut, denn ich verabschiede euch als meine Klasse.

Ihr habt in den letzten drei Jahren einen besonderen Platz in meinem Herzen eingenommen.

Als ich euch zum ersten Mal getroffen habe, wart ihr neugierig, ein bisschen ängstlich und voller Erwartungen. Über die Jahre hinweg habe ich gesehen, wie ihr gewachsen seid. Ihr habt gelernt, Herausforderungen zu meistern, Freundschaften zu pflegen und euch gegenseitig zu unterstützen.

Es war mir eine Ehre, euch auf diesem Weg zu begleiten.

Wir haben viele gemeinsame Erinnerungen geschaffen – von lustigen Klassenfahrten, spannenden Projekten bis hin zu den alltäglichen Momenten des Lernens und Lachens.

Jede einzelne Erfahrung hat euch geformt und vorbereitet auf das, was vor euch liegt. Ihr seid jetzt bereit, eure Flügel auszubreiten und in eine neue Zukunft zu starten.

Besonders möchte ich mich bei den Jungs bedanken, die viele Gespräche mit mir geführt haben. Diese Gespräche waren wertvoll und haben gezeigt, wie wichtig es ist, zuzuhören und miteinander zu reden. Es waren diese Momente des Austauschs, die uns als Klasse zusammengeschweißt haben.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Wer könnte die Schwierigkeiten in den Pausen vergessen? Ihr musstet 50 Cent einzahlen, wenn ihr mal wieder in der Pause nicht rausgegangen seid. Das war nicht immer einfach, aber es hat uns alle gelehrt, Regeln zu respektieren und Verantwortung zu übernehmen.

Ein, im nachhinein lustiger Moment, der mir immer in Erinnerung bleiben wird, war auf unserer Klassenfahrt in der 9. Klasse nach Köln. Einige von euch hatten so großen Hunger, dass ihr einen Sandwichmaker mitgenommen habt. Dieser löste dann prompt einen Feueralarm aus. Das war für uns alle ein aufregender Abend! Es zeigte mir eure Kreativität und Entschlossenheit – auch wenn es manchmal außergewöhnliche Wege waren, die ihr gegangen seid.

Ein Prinzip, das mir immer besonders am Herzen lag und das ich euch immer wieder ans Herz gelegt habe, ist die Bedeutung der Ehrlichkeit. Für mich stand die Wahrheit stets an oberster Stelle. Ehrlichkeit schafft Vertrauen und ist die Grundlage für jede echte Beziehung, sei es im Freundeskreis, in der Familie oder im späteren Berufsleben. Ich hoffe, dass ihr diese Werte mitnehmt und sie in eurem zukünftigen Leben anwendet.

Was ich euch mit auf den Weg geben möchte, ist folgendes:

Glaubt an euch selbst. Ihr seid stärker und fähiger, als ihr manchmal denkt. Begegnet der Welt mit Offenheit und Mitgefühl. Nutzt die Fähigkeiten und das Wissen, das ihr erworben habt, um positive Veränderungen zu bewirken. Und vergesst nie, dass Lernen ein lebenslanger Prozess ist – seid immer neugierig und bereit, Neues zu entdecken.

Ich möchte euch danken – für eure Begeisterung, eure Geduld und die vielen wunderbaren Momente, die wir geteilt haben. Ihr habt mich inspiriert und mir gezeigt, wie wertvoll die Arbeit mit jungen Menschen ist. Ihr habt mir viel gegeben, und dafür bin ich euch dankbar.

Auch wenn unsere Wege sich nun trennen, bleibt ihr immer ein Teil von mir. Ich werde euch vermissen, aber ich freue mich auch auf die Geschichten, die ihr mir in Zukunft von eurem Leben nach der Schule, erzählt. Ich bin jetzt schon gespannt davon zu hören, wenn wir uns im Zug begegnen oder uns zufällig in der Stadt über den Weg laufen. Ich wünsche euch von Herzen alles Gute für die Zukunft. Möge sie voller Abenteuer, Erfolg und Glück sein.

Vergesst nie: Ihr seid wundervoll, einzigartig und unendlich wertvoll. Geht hinaus und zeigt der Welt, was in euch steckt!

Mit all meiner Liebe und den besten Wünschen,

Eure Klassenlehrerin Lilia Mehlmann

KORN
DAS SANITÄTSHAUS

DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN, BEVOR DU ANFÄNGST

ABER DU MUSST DEN ANFANG WAGEN, UM PERFEKT ZU WERDEN

Hab Mut zu einer **BEWERBUNG**

Frag telefonisch nach einem **PRAKTIKUM**

Finde bei uns deine **AUSBILDUNG**

als

Rehatechniker/-in (m|w|d)

Orthopädietechniker/-in (m|w|d)

Sanitätshausfachverkäufer/-in (m|w|d)

Sanitätshaus Korn GmbH | 06451-500 40 | Helmut Cronau | jobs@korn-frankenberg.de | Röddenauer Straße 21, 35066 Frankenberg

Cihan Ayrilmis, Can Bozdogan, Emilian Drebes, Lea Faulhaber, Dariia Felde, Tilo Laurin Garbes, Emil Garthe, Oliver Gragert, Hannah Hauptführer, Linus Hermann, Rymma Holokolosova, Paul Luca Kaiser, Nikita Kempel, Daniel Klein, Emelie Koch, Lisa Kurzeja, Tizita Mandefro, Leonie Moch, Narin Özel, Julia Schneider, Finn Semler, Noah Strieder, Janne Fynn Stroß, Jason Thomas, Max Turian, Amelie Marie Wagener, Jorja Wohlfarth, Sofiia Yevteshkina, Mehari Henok Zeru

Klassenlehrerin: Lilia Mehlmann

10 D

Diebstahl im Klassenzimmer

Am 19.10.2023 wird die Klasse 6 B in der 3./4. Stunde beklaut! Stifte werden zerstört und Sachen auf das Dach der Mediothek geworfen. Eine Jacke von einer Schülerin wird durch die Klasse geworfen samt Handy. Dabei wird das Handy beschädigt. Anderen Schülern und Schülerinnen wird Geld geklaut. Es handelt sich zum Glück nur kleine Beträge im Wert von 3 – 5 €. Tische werden beschmiert und zerkratzt. Einem Schüler wird auch ein Kopfhörer geklaut. Einem anderen wird eine Kette entwendet. Die Klasse findet das doof von den Tätern. Sie waren wohl spontan in dem Klassenraum, während die Klasse 6 B im Sportunterricht war.

Tristan Scheffel, Klasse 6 b

Walter Kaufmann

– Was für ein Leben!

Am Mittwoch, den 29.05.2024 fuhr die Klasse 10 c nach Korbach, um sich den Film „Walter Kaufmann – Was für ein Leben“ anzuschauen.

Gestartet wurde morgens um 8:17 Uhr mit Zug nach Korbach. In Korbach angekommen mussten wir erst einmal circa 30 Minuten bis zum Kino laufen. Leider war das Wetter nicht sehr gut und es fing an zu regnen, sodass wir ziemlich nass im Kino ankamen. Dort wurden wir von der Filmmacherin Karin Kaper nett empfangen. Wir konnten uns ein paar Snacks und Getränke kaufen und dann ging es auch schon los. Es waren noch drei weitere Klassen mit im Kinosaal, weshalb es manchmal leider etwas unruhig war.

Der Film handelt von Walter Kaufmann, einem jüdischen Schriftsteller, welcher in seinem Leben viel erlebte. Im zweiten Weltkrieg floh er als 15jähriger Junge vor den Nazis nach England. Von dort kam er in ein Internierungslager in Australien. Er wurde Soldat und später dann Seefahrer. Er erlebte viele wichtige historische Ereignisse, wie z.B. die Bürgerrechtsbewegung in den USA, die Revolution auf Kuba oder den Zusammenbruch der DDR. Walter Kaufmann war dreimal verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er starb 2021 im Alter von 97 Jahren und konnte den Film über sein Leben nicht mehr sehen.

Ich fand den Film eigentlich sehr gut. Zwischendurch gab es immer mal Stellen, die nicht ganz so spannend waren.

Nach dem Film hatten wir noch die Möglichkeit, der Produzentin Karin Kaper Fragen zu stellen. Sie erzählte uns etwas darüber, wie sie Walter Kaufmann kennengelernt hat und wie er zur aktuellen Situation in Deutschland stand. Besonders interessant fand ich, dass der Film mithilfe von ganz vielen Kamerateams aus der ganzen Welt entstanden ist. Der Film wurde nämlich während Corona gedreht, weshalb Reisen nicht möglich war. Also fragten sie Kamerateams in den jeweiligen Orte nach Videomaterial und ließen es sich zuschicken.

Nach dem Film und der Diskussionsrunde mit Karin Kaper hatten wir noch etwas freie Zeit in der Stadt, bis wir dann um 14:00 mit dem Zug zurück nach Frankenberg fuhren.

Lara Bornscheuer, Klasse 10 c

Nutzen Sie unseren Online-Bestellservice

einfach QR-Code scannen

Schnell, bequem und diskret.

Apotheke am Obermarkt

Apotheker Thomas Czechowski-Körner

Obermarkt 22 · 35066 Frankenberg · Tel. 06451/7237-0

info@apotheke-obermarkt.de • www.apotheke-obermarkt.de

Wir sind für Ihre Gesundheit da.

ÖLMÜHLE HAUBERN

Wir machen Speiseöle für Genießer

Wannweg 8 • 35066 Frankenberg-Haubern • www.oelmuehle-haubern.de

Mathe-Asse kommen bis in die 3. Runde

Seit 1968 findet jährlich der Mathematikwettbewerb in Hessen statt, der in diesem Jahr bereits zum 56. Mal durchgeführt wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 nehmen an diesem traditionsreichen Wettbewerb teil, der in drei Runden ausgetragen wird.

Die erste Runde des Wettbewerbs, die als Klassenarbeit gewertet wird, findet direkt an den Schulen statt und ist eine Art Vergleichsarbeit für ganz Hessen. Die besten fünf Schülerinnen und Schüler jeder Schule, gemessen an der Schülerzahl, qualifizieren sich für die zweite Runde. In dieser wird erneut ein Test geschrieben. Aus den besten Teilnehmern jeder Schule werden die Kreissieger ermittelt.

Für die Burgwaldschule in Frankenberg war es ein besonders erfolgreiches Jahr. Zum dritten Mal in Folge konnten zwei ihrer Schülerinnen und Schüler die dritte Runde erreichen. Während es 2022 Lena Ahlborn und Finn Bangert waren und 2023 Mark-Leon Geissler-Matsuda und Lea Arnd, traten in diesem Jahr Leonie Mütze und Milena Müller in der finalen Runde an.

Die dritte Runde ist der Höhepunkt des Wettbewerbs, in dem die sechs besten Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 65.000 Teilnehmern als Hessensieger geehrt werden. Die Burgwaldschule hat bereits in der Vergangenheit beeindruckende Ergebnisse erzielt:

2009 wurde Florian Hett Hessensieger, 2018 Josua Mahn und 2022 Lena Ahlborn und Finn Bangert.

Doch nicht nur die Schüler werden für ihre herausragenden Leistungen geehrt, sondern auch die Schulen, die diese Talente fördern. Am 27. Juni wird die Burgwaldschule für die außergewöhnlichen Ergebnisse ihrer Schüler feierlich ausgezeichnet.

Für die Mathematiklehrkräfte der Jahrgangsstufe 8 ist der Wettbewerb eine anspruchsvolle, aber äußerst motivierende Herausforderung. Jedes Jahr aufs Neue holen sie das Beste aus ihren Schülern heraus. Der Stolz, an einem so großen und traditionsreichen Wettbewerb teilzunehmen und als Sieger hervorzugehen, erfüllt nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Lehrkräfte.

Der Mathematikwettbewerb ist ein Symbol für herausragende mathematische Fähigkeiten und den unermüdlichen Einsatz der Lehrkräfte. Die Burgwaldschule zeigt, dass kontinuierliche Förderung und Engagement Früchte tragen und Schüler zu Höchstleistungen angespornt werden können. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten und viel Erfolg für die kommenden Jahre!

Text und Fotos: Mehlmann

Beitrag der Schülerin Leonie Mütze:

Im Dezember haben wir mit dem Hessentest gestartet, zuerst haben wir alle zusammen im Unterricht geübt und dann alle die 1. Runde geschrieben, diese zählte wie eine Klassenarbeit. Nach den Winterferien haben wir dann gesagt bekommen, wer weiter ist, also an der 2. Runde teilnimmt. Montags haben wir zu viert dann immer zwei Stunden mit Frau Mehlmann geübt, sie hat uns auch hilfreiche Tipps gegeben, sodass wir gut vorbereitet waren. Die 2. Runde war schon deutlich schwieriger, jedoch sind Milena und ich auch dort weitergekommen. Wir sind weiterhin montags länger geblieben, um zu üben und haben dies sogar in den Ferien gemacht. Im April hat dann die 3. Runde in Kassel stattgefunden und die Kreissieger erhielten ihre Urkunden, diese Runde gewannen wir aber nicht. Am Ende war es ein schönes Erlebnis und eine gute Erfahrung.

Beitrag der Schülerin Milena Müller:

Wir haben am Anfang für die 1. Runde des Hessischen Mathematikwettbewerbs viel zusammen in der Klasse und im Unterricht gelernt und die Arbeiten meiner Klasse sind sehr gut ausgefallen und 4 Schüler sind in die 2. Runde gekommen. Für diese haben wir in der Mathe-AG bei Frau Mehlmann noch viel mehr gelernt als zuvor. Die 2. Runde war schon echt schwer und ich dachte, ich komme nicht weiter, aber trotzdem haben Leonie und ich es geschafft! Nun stand die dritte Runde an und wir hatten nicht mehr so viel Zeit dafür zu lernen. Also trafen wir uns auch in den Ferien, um gemeinsam zu üben. Wir übten sehr viel. Als dann die dritte Runde war, trafen wir uns in Kassel in einer Schule. Vor der Arbeit hat Frau Mehlmann uns nochmal ein paar Sachen erklärt und dann gingen wir in den Raum, wo wir die Arbeit schreiben sollten.

Ich dachte, die 2. Runde war schon schwer, aber diese war noch schwerer. Wir hatten zwei Stunden Zeit zum Schreiben. Danach gingen wir wieder runter, wo es kostenlose belegte Brötchen gab und kostenlose Getränke. Wir aßen etwas und begaben uns dann in die große Halle, wo es ein Konzert gab und die Preisverleihung der 2. Runde stattfand. Es wurden viele Bilder gemacht und dann durften wir gehen. Die Ergebnisse wurden dann zwei Wochen später zu uns nach Hause geschickt. Im Großen und Ganzen war es eine tolle Erfahrung, so weit zu kommen.

Bienen auf dem Schulhof

Wie einige vielleicht schon bemerkt haben, haben wir nun endlich zwei Bienenvölker auf unserem Schulgelände! Seit dem 7. April summen sie auf einer kleinen Wiese hinter den Pavillons. Sie wurden abends von Frau Dinsch, die Leiterin der Bienen-AG ist, abgeholt. Abends, weil dann so gut wie alle Bienen im Stock sind und nicht mehr draußen auf Nektarsuche sind. Mitglieder der Bienen-AG sind Marlon, Leni und Henni, außerdem noch Summer und Amalia.

Die Völker haben auch einen Namen, besser gesagt die Königinnen, die in ihnen herrschen:

Das etwas kräftigere Volk mit ihrer Hoheit **Ophelia**.

Und das etwas schwächere Volk mit ihrer Königin **Sissi**!

Eine Woche, nachdem sie hier angekommen sind, hieß es dann Imkeranzüge an und los geht's! Nachdem das erledigt war, mussten wir noch den „Smoker" befeuern. Der Smoker ist dafür da, um die Bienen denken zu lassen, es wäre ein Waldbrand, dann fressen sich die Bienen erstmal schnell mit Honig voll und sind friedlicher. Wir hatten Glück und haben gleich beide Königinnen gesehen, Ophelia mit ihrem gelben Punkt auf dem Rücken und Sissi mit ihrem roten. An diesem Tag haben wir außerdem auf Ophelias Volk einen Honigraum aufgesetzt. Ein Bienenstock oder auch in der Fachsprache „Beute" genannt, wird in zwei Teile unterteilt, und zwar in Brutraum und Honigraum.

Jetzt wird sich jeden Montag um die Bienen gekümmert und bald auch Honig geschleudert. Wegen der sogenannten „Waroarmilbe" müssen wir auch regelmäßig Drohnenwaben ausschneiden, da die Waroarmilbe ihre Eier meist in die Kammern der Drohnen (so nennt man die männlichen Bienen) legt, da die Drohnen ein paar Tage

später schlüpfen als die weiblichen Arbeitsbienen. Die kleine Waroarmilbe frisst dann die kleine Bienenlarve an und wenn die dann schlüpft hat die Biene, in die sich die Larve in den über 21 Tagen verpuppt, vielleicht keinen Flügel oder ihr fehlt zum Beispiel ein Fühler. Das müssen wir verhindern, bevor die Biene schlüpft. Es hört sich zwar grausam an, aber ist dennoch zum Wohl des Volkes.

Eine kleine Warnung noch am Ende: Bitte beachtet, dass ihr auf dem Schulhof keine süßen Getränke oder Lebensmittel offenstehen lasst. Denn die ein oder andere Biene könnte dann auch mal in eure Limonaden-Flasche fliegen.

Text und Fotos: Henriette Becker und Leni Wickenhöfer aus der 5 a

Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.

Traumjob Pflege?
Das sagen unsere Azubis:

„Seitdem ich in der Pflege bin, erfüllt mich meine Arbeit total. Das ist genau meins.“

Christina Fernandes Coelho, Auszubildende zur Pflegefachfrau im DRK-Seniorenzentrum Gemünden

„Der Job ist vielseitig und man wird körperlich und geistig gefordert.“

Niels Eckel, Auszubildender zum Pflegefachmann im DRK-Seniorenzentrum Gemünden

„Der Beruf ist viel schwerer und schöner, als ich am Anfang gedacht habe.“

Lea-Sophie Macioßek, Auszubildende zur Pflegefachfrau im DRK-Seniorenzentrum Gemünden

Was unsere Azubis sonst noch zu sagen haben und welche beruflichen Perspektiven dir der DRK-Kreisverband Frankenberg bieten kann, erfährst du hier:

www.drk-frankenberg.de/ausbildung

Endlich Honig!!!

Am 3.6.2024 war es dann endlich soweit, die Bienen-AG hat ihren ersten Honig geschleudert. Nachdem wir uns gründlich unsere Hände gewaschen haben, ging es dann auch schon los. Zuerst haben wir die Waben entdeckelt und danach kamen sie auch schon in die große Honigschleuder! Dort werden die goldgelben Waben 10 Minuten von der Maschine, wie in einem Karussell kräftig hin und her geschleudert. So wird der ganze Honig aus der Wachswabe herausgelöst.

Um Honig schleudern zu können, muss im Bienenstock zuerst einen Tag vorher eine Bienenflucht eingebaut werden. Das ist sowas wie ein Durchgang, wo die Bienen raus aber nicht wieder reinkommen. So ist der Honigraum nach ungefähr 24 Stunden fast komplett Bienen frei.

Nach dem Schleudern sind die Waben komplett leer. Zuletzt muss man nur noch eine Öffnung am unteren Rand öffnen und der herausgeschleuderte Honig fließt heraus.

Jetzt muss der Honig nur noch ungefähr 3 Wochen reifen und immer kräftig umgerührt werden und schon ist er bereit, gegessen zu werden☺

Nun haben wir die leeren Waben zurück in den Bienenstock gebracht.

Viel Spaß beim Lesen☺

Text und Fotos: Henriette Becker und Leni Wickenhöfer aus der 5 a

BAUEN WIR UNS WAS AUF. GEMEINSAM.

Gehe deinen Weg in die Zukunft mit uns!

Stell dir vor, du baust ein ganzes Haus.

Zusammen mit einem tollen Team. Einer zeichnet die Baupläne, ein anderer zimmert die Decken und ein weiterer übernimmt die Malerarbeiten. Dabei trägt jeder mit seiner Leistung zur Qualität der Häuser bei.

Wie das geht? Das zeigen wir dir bei uns - einem Unternehmen aus der Region.

Bau dir deine Zukunft auf und informiere dich über die vielen Möglichkeiten **und bewirb dich online auf www.fingerhaus-karriere.de/ausbildung oder sende deine Unterlagen per E-Mail im PDF-Format an personal@fingerhaus.de**

Unsere Ausbildungsberufe (w/m/d):

- Zimmerer
- Dachdecker
- Holzmechaniker
- Tischler
- Maler und Lackierer
- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Industriemechaniker
- Bauzeichner
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Industriekaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufmann für Marketingkommunikation

FingerHaus GmbH
Jannik Gasse · Personalabteilung
Auestraße 45 · 35066 Frankenberg/Eder
Telefon: 06451 504-232
personal@fingerhaus.de

FINGER HAUS
ALLES RICHTIG GEMACHT.

Straßburg im Lichterglanz

Am frühen Morgen des 21.12.23 machten wir uns auf den Weg nach Straßburg. Die Fahrt begann früh, und nachdem wir etwa sechs Stunden unterwegs waren, erreichten wir endlich unser Ziel. Die Fahrt war angenehm und verging trotzdem wie im Flug. Zwischendurch machten wir eine kurze Rast, um uns zu erfrischen und die Beine zu vertreten.

In Straßburg angekommen, gab uns unser Lehrer Herr Kringe eine kleine Stadtführung. Er zeigte uns einige der faszinierendsten Sehenswürdigkeiten und erklärte uns interessante Hintergründe. Besonders spannend war die Herkunft des Namens Straßburg, der auf die Handelsrouten im Mittelalter zurückzuführen ist – eine Kombination aus „Straße“ und „Burg“. Erstmals erwähnt wurde die Stadt 589 n.Chr. Das ehemalige Gerberviertel wird heute La Petite France genannt. Es besteht aus vielen wunderschönen Fachwerkhäusern, kleinen Gassen mit Läden und Restaurants. Es wurde sogar zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt.

Die Altstadt von Straßburg wird von einem Fluss – der Ill - umkreist, was der Stadt eine besondere Atmosphäre verleiht.

Straßburg ist aber auch eine moderne Europastadt. Partnerstädte sind zum Beispiel Stuttgart und Dresden. Im Europaviertel befinden sich das Europäische Parlament, der Europarat und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte.

Nach der informativen Führung machten wir uns auf den Weg zum beeindruckenden Platz mit der großen Kathedrale von Straßburg – dem Straßburger Münster. Dieses wurde von 1176 – 1439 erbaut im romanischen und im gotischen Stil. Der Turm ist 142 m hoch und bis zur Aussichtsplattform sind es 330 Stufen. Hier vereinbarte Herr Kringe, dass wir uns später wieder treffen sollten. Zusammen mit zwei Freunden erkundeten wir einen der größten und schönsten Weihnachtsmärkte der Welt. Unsere erste Anlaufstelle war die imposante Kathedrale, die wir eingehend betrachteten. Anschließend gönnten wir uns eine Pause und stärkten uns, bevor wir durch die malerischen Gassen von Straßburg schlenderten. Die Häuser waren mit Lichterketten geschmückt, und Figuren ragten in den Himmel.

Unsere Hauptattraktion war der beeindruckende Weihnachtsbaum von Straßburg. Überall hingen Lichterketten und Kugeln. Danach beschlossen wir, eine leckere Crêpe zu essen. Der Tag neigte sich leider dem Ende zu, also begaben wir uns noch einmal zum Baum und beobachteten eine der schönsten Lichtershows, die wir je gesehen hatten. Der Weihnachtsbaum leuchtete in allen Farben auf. Die alt-ehrwürdigen Gebäude der Stadt leuchteten im Hintergrund, und es war zweifellos die schönste Lichtershow, die ich je erlebt habe. Zum Abschluss des Tages kauften wir uns noch einige Lebensmittel für die Heimreise. Nach weiteren sechs Stunden erreichten wir schließlich Frankenberg. Der Tag war besonders und wunderschön – der schönste Weihnachtsmarkt, den ich je erlebt habe. Ein besonderer Dank gilt natürlich Herrn Kringe und seiner Frau Françoise für die unvergessliche Erfahrung.

Arvid Salomon, Klasse 10 c

ARE YOU READY?

JETZT DURCHSTARTEN
UND TRAUMJOB FINDEN

Die **EGF EnergieGesellschaft Frankenberg mbH** ist ein kompetenter Energieversorger und Energiedienstleister vor Ort – wir sind fest in Frankenberg und der Region verwurzelt. Als leistungsstarker Partner versorgen wir unsere Kunden in Frankenberg, Gemünden und Rosenthal sicher und zuverlässig mit Energie. Weiterhin sorgen wir für eine sichere Trinkwasserversorgung in Frankenberg und haben außerdem die Betriebsführung für das Abwasserwerk und die Stadtwerke Frankenberg mit dem dazugehörigen Ederberglandbad, sowie den WVZV Wasserversorgungszweckverband Gemünden-Haina übernommen.

Gestalte gemeinsam mit uns aktiv die Energiewelt von morgen – wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Starte deine Karriere mit einer Ausbildung bei der EGF!

Wir suchen zum **Sommer 2024** jeweils eine/-n Auszubildende/-n als:

- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)**
- **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)**
- **Fachangestellter für Bäderbetrieb (m/w/d)**

Infos zu Schulabschluss, Ausbildungsdauer und -inhalten findest du unter **www.egf-frankenberg.de** oder einfach den QR-Code scannen.

Interesse?
Dann bewerb dich bitte unter
stellenanzeigen@egf-frankenberg.de

EGF

Dortmund – nicht nur für Dortmund-Fans

Es war ein Dienstagmorgen, als wir, die Klasse 10 c, uns am Frankenberger Bahnhof trafen. Es ging mit dem Zug nach Dortmund, wo wir uns das Fußballmuseum ansehen wollten. Nach ca. zwei Stunden kamen wir in Dortmund an und liefen direkt zum Fußballmuseum. Dort eingetroffen, wurden wir herzlich empfangen und es wurde uns alles zum Ablauf erklärt. So ging es dann auch schon los: In dem ersten Bereich gab es viel zur Historie des deutschen Fußballs. Man sah Ausstellungen von alten WM-Legenden, über Fußball während des Krieges, bis hin zum modernen Fußball, wie wir ihn alle kennen. Es gab so viel Neues zu sehen, sodass man ewig gebraucht hätte, um sich über alles zu informieren. Besonders gefiel mir die Show über einen Rückblick zur WM 2014, es war pure Nostalgie und ich hatte Gänsehaut am ganzen Körper. Nachdem so gut wie alles im ersten Bereich gesehen und erlebt war, gab es als Übergang zum zweiten Bereich einen Film zu sehen, wo die neusten Nationalspieler und WM-Helden mit den ersten Weltmeisterschaftsgewinnern redeten und sich über all ihre Erlebnisse und Abenteuer austauschten. Das war sehr emotional und schön anzugucken. Im zweiten Bereich des Museums gab es dann viel zur deutschen Bundesliga zu sehen, dort sah man alte Trikots, Pokale aus einer anderen Zeit und auch wieder einen kleinen Film zu den vergangen Meisterschaftsgewinnern. Am Ausgang sah man dann noch eine „Hall of Fame“ von deutschen Legenden des Fußballs. Es war ein sehr emotionales und informatives Erlebnis, was ich jedem nur empfehlen kann.

Das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund ist ein Ort, der die Geschichte des deutschen Fußballs zeigt. Man sieht dort Ausstellungsstücke, wie Trikots berühmter Spieler, Trophäen und auch Bereiche, wo man selbst aktiv werden kann. Es ist ein perfekter Ort, um mehr über die Geschichte des deutschen Fußballs zu erfahren. Eingeweiht wurde es am 23. Oktober 2015. Spannend ist auch, dass dort die Auslosungen des DFB-Pokals stattfinden.

Ausklang auf dem Weihnachtsmarkt

Anschließend durften wir uns frei auf dem Weihnachtsmarkt bewegen. Dort gab es viele, schönen Stände und tolles Essen. Unsere klare Empfehlung war die Pasta aus dem Parmesanlaib. Der Weihnachtsmarkt war auf mehrere Plätze verteilt, so dass man durch die Innenstadt laufen musste, um zu den einzelnen Ständen zu kommen. Das Besondere an dem Dortmunder Weihnachtsmarkt ist der große, geschmückte Weihnachtsbaum auf dem Hansaplatz. Er ist mit 40 Metern der größte Weihnachtsbaum auf einem Weihnachtsmarkt. Wir tranken einen Kinderpunsch und gingen noch in ein paar Geschäfte. Insgesamt hielten wir uns etwa 3 Stunden auf dem Weihnachtsmarkt auf. Ich fand die Stände sehr schön, aber ich persönlich hätte es schöner gefunden, wenn alle Stände auf einem Platz gewesen wären.

Es war ein langer, aber schöner Tag. Ich konnte viel Neues lernen und ein Erinnerungsstück an den Weihnachtsmarkt mitnehmen.

Infos zum Stadion

Der Signal Iduna Park ist das Stadion der Borussia aus Dortmund. Es ist eins der größten Stadien des deutschen Fußballs. Es hat Platz für mehr als 80.000 Fans und ist für die lautstarke Stimmung während des Spiels bekannt. Die gelbe Wand, auch Südtribüne genannt, ist ein Highlight im Stadion und sorgt für die Stimmung, da sich dort die Ultrakurve befindet. Der Signal Iduna Park zieht Fans aus aller Welt an und wurde am 2. April 1974 erbaut. Den Verein gibt es allerdings schon viel länger und zwar schon seit dem 19. Dezember 1909.

Infos zur Stadt Dortmund

Dortmund liegt im Herzen von Deutschland, in Nordrhein-Westfalen und hat etwa 600.000 Einwohner. Die Stadt hat eine lange Geschichte, diese reicht bis ins Mittelalter zurück. Im zweiten Weltkrieg wurde die Stadt stark zerstört, aber hat sich seitdem gut erholt. Heute ist sie eine wichtige Industrie- und Handelsstadt. Sie umfasst Stahlproduktion, Logistik und Technologie.

Auch Sehenswürdigkeiten gibt es dort reichlich, darunter zum Beispiel der Westfalenpark, ein riesiger Park mit einem Rosengarten und etlichen anderen Pflanzen. Außerdem ist das Dortmunder U einen Besuch wert, es ist ein Kulturzentrum und beherbergt Kunstausstellungen, Veranstaltungen und eine Gastronomie. Auch bekannt ist die Stadt für ihr jährliches Bierfest. Dort kann man verschiedene lokale Biere probieren und die lebendige Atmosphäre genießen.

Dortmund ist außerdem durch ein gut ausgebautes Verkehrsnetz verbunden und bietet viele Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten an. Dortmund ist definitiv einen Besuch wert.

Janne Paar, Lara Bornscheuer, Klasse 10

Bauernhof zum Anfassen:

BNE-Diplom - „Clever macht Zukunft“

Die Klasse 5 c und ihr Klassenlehrer Jens Freitag nehmen am BNE-Diplom - „Clever macht Zukunft“ des Landkreises Waldeck – Frankenberg teil. Zukunftsfähig denken und handeln ist Ziel der bundesweiten Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – auch in Waldeck-Frankenberg. Der Landkreis unterstützt Schulen im Kreisgebiet aktiv beim Kennenlernen von Nachhaltigkeitsstrategien und gibt ihnen dafür konkrete Maßnahmen an die Hand.

Die SchülerInnen nehmen an einem Erweiterungskurs mit sechs Themenmodulen teil – z.B. Klima, Umwelt, Landwirtschaft, Natur, Tierschutz, Ernährung, Energiegewinnung. Deren Inhalte orientieren sich am Lehrplan des Hessischen Kultusministeriums, den Grundsätzen des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans sowie an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Als erstes Modul wurde das Thema Landwirtschaft bearbeitet und dabei ein außerschulischer Lernort aufgesucht: Der Hof Landau bei Röddenau.

Schülerbericht:

Erst sind wir von der Burgwaldschule gestartet. Nach einem kurzen Marsch waren wir auch schon da. Wir wurden herzlich begrüßt und durften uns gleich die Kälbchen angucken. Kurze Zeit später erhielten wir Aufgaben in Form eines Arbeitsblattes. Danach ging es zu den Kühen. Nach der Besichtigung des Stalles bekamen wir noch eine Aufgabe: Wir mussten das Futter einer Kuh selbst zusammenstellen. Dabei half uns eine Tafel mit den Gewichtsangaben: 16 kg Grassilage,1,50 kg Getreideschrot, 4 g Futterkalk,12 g Mineralfutter,16 kg Maissilage, 2,50 kg Rapsschrot. Nachdem wir den anderen Stall besichtigt hatten, durften wir noch im Milchkarussell mitfahren. Das ist eine Maschine, in der die Kühe gemolken werden. Zum krönenden Abschluss haben wir noch Kakao bekommen. Dann sind wir zum Bahnhof gelaufen und nach Hause gefahren, bzw. gelaufen. Diesen Ausflug haben wir der bundesweiten Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, kurz BNE, zu verdanken, mit der wir in nächster Zeit wahrscheinlich weitere Ausflüge an schöne und besondere Orte machen werden.

Wir können den Ausflug auf den Betrieb Landau in Röddenau auch anderen Klassen sehr empfehlen. Es war ein tolles Erlebnis.

Text und Fotos: J. Freitag und Phil Arndt, Klasse 5 c

Hilfe und Tipps

Vogel gefunden? Das kann man tun:

>> verletztes Scheibenopfer in einen Karton in das Dunkle setzen

>> Karton an einen ruhigen Ort stellen

>> wenn sich das Tier erholt hat, an einem geschützten Ort (Wald, Hecke) freilassen

>> Gebäudebesitzer/-in informieren

Hilfe und Tipps

Beratung & Vorträge

SchülerInnen der Vogelschutz AG

Kontakt: Jens Freitag
freitag.jens @burgwaldschule.de

Vogelschutz an Glasflächen

Schulprojekt der Burgwaldschule

>> Broschüre „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“:

Dimensionen und Problematik

>> bis zu 100 Mio. Vögel sterben in Deutschland pro Jahr an Glasflächen

>> ca. 35 Mio. Vögel verunglücken an Einfamilienhäusern

>> Anflugopfer werden selten gefunden (Kadaver, Federspuren)

>> Augen-, Kopf- und innere Verletzungen führen oft noch nach Tagen zum Tod

Warum fliegen Vögel gegen Glas?

>> Glas ist für Vögel nicht sichtbar und wird als Durchflugmöglichkeit wahrgenommen

>> Vögel haben einen Weitwinkelblick durch die seitliche Anordnung der Augen

>> Spieglungen von Hecken und Bäumen gaukeln attraktive Lebensräume vor

>> transparentes Glas zeigt Himmel und Lebensraum hinter der Scheibe

Das hilft:

sehr wirkungsvoll

>> Bekleben mit Folie, Klebepunkten oder Klebestreifen
>> Anbringen von Schnüren oder Netzen

Zeisig Angst vor Menschen lässt sich leicht verlieren und selbst wenn Menschen gestorben.

Wichtig Handflächenregel:
>> Abstand von max. 8-10 cm zwischen den Elementen einhalten.

einfache Lösungen

>> Sonnenschutz
>> Gardinen dicht hinter das Fenster
>> Fliegengitter

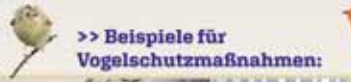
professionelle Lösungen

>> Vogelschutzglas mit Offsetdruck (verwendung geprüfter hochwirksamer Muster)
>> Mattierung des Glases durch Verätzung oder Sandbestrahlung

Wusstest du schon?

>> Die typischen Greifvogelsilhouetten sind wirkungslos!

>> Vogelsilhouetten werden nur als dunkle Fläche wahrgenommen. Die Vögel prallen neben den Aufklebern an die Scheibe.



>> Beispiele für Vogelschutzmaßnahmen:

Anderen eine Freude machen

SV-Aktion Weihnachten im Schuhkarton

Im Winter 2023 hat unsere SV eine Wohltätigkeits-Aktion namens „Weihnachten im Schuh-karton unterstützt. Diese Wohltätigkeits-Aktion wurde mit der Intention, bedürftigen Kindern Geschenke zu Weihnachten zu spenden, veranstaltet. Bei dieser Aktion bekam jede Klasse zwei Kartons zum Befüllen. Zusätzlich wurden pro Karton 10 € eingesammelt, damit diese versendet werden können.

Die Schüler und Schülerinnen durften und sollten die Kartons mit z.B. Spielzeug, Kleidung und Hygienemittel füllen. Dabei sollte man auch auf dem Karton angeben, ob dieser für ein Mädchen oder einen Jungen gedacht war. Man hatte auch die Auswahl zwischen folgenden Altersgruppen: 3-5, 6-9 oder 10-14 Jahre.

Die Klassen unserer Schule hatten fast zwei Wochen Zeit, um diese Kartons zu befüllen. Anschließend wurden die Kartons in einer SV-Stunde von jeder Klasse abgegeben. Kartons, die zu wenig Inhalt hatten, wurden nachgefüllt und danach wurden sie alle verschlossen. Zum Schluss wurden die Kartons für ein Foto gestapelt.

Frau Heß hat unsere 60 Kartons anschließend nach Rodenbach gebracht, denn unsere Ansprechperson, Frau Thiele, arbeitet eng mit dem Verein „Samaritan`s Purse“ zusammen, welcher die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ organisiert. Hier haben wir unsere Schuhkar-tons abgegeben und Frau Thiele kümmert sich um den weiteren Transportweg. Sie hat auch für uns die Kartons zum Befüllen bestellt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihrer Unterstüt-zung!

Im nächsten Jahr planen wir wahrscheinlich eine eigene „Weihnachtsaktion“, bei der wir Geschenkepäckchen für bedürftige Kinder der Region sammeln.

Text und Foto: SV

Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet:
vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile Banking.

Unser Zukunftskonto ist kostenfrei für Schüler,
Auszubildende und Studenten. Zusätzlich gibt
es tolle SClub-Vorteile bis zum 18. Geburtstag.

www.sparkasse-wa-fkb.de/zukunft

Follow us on

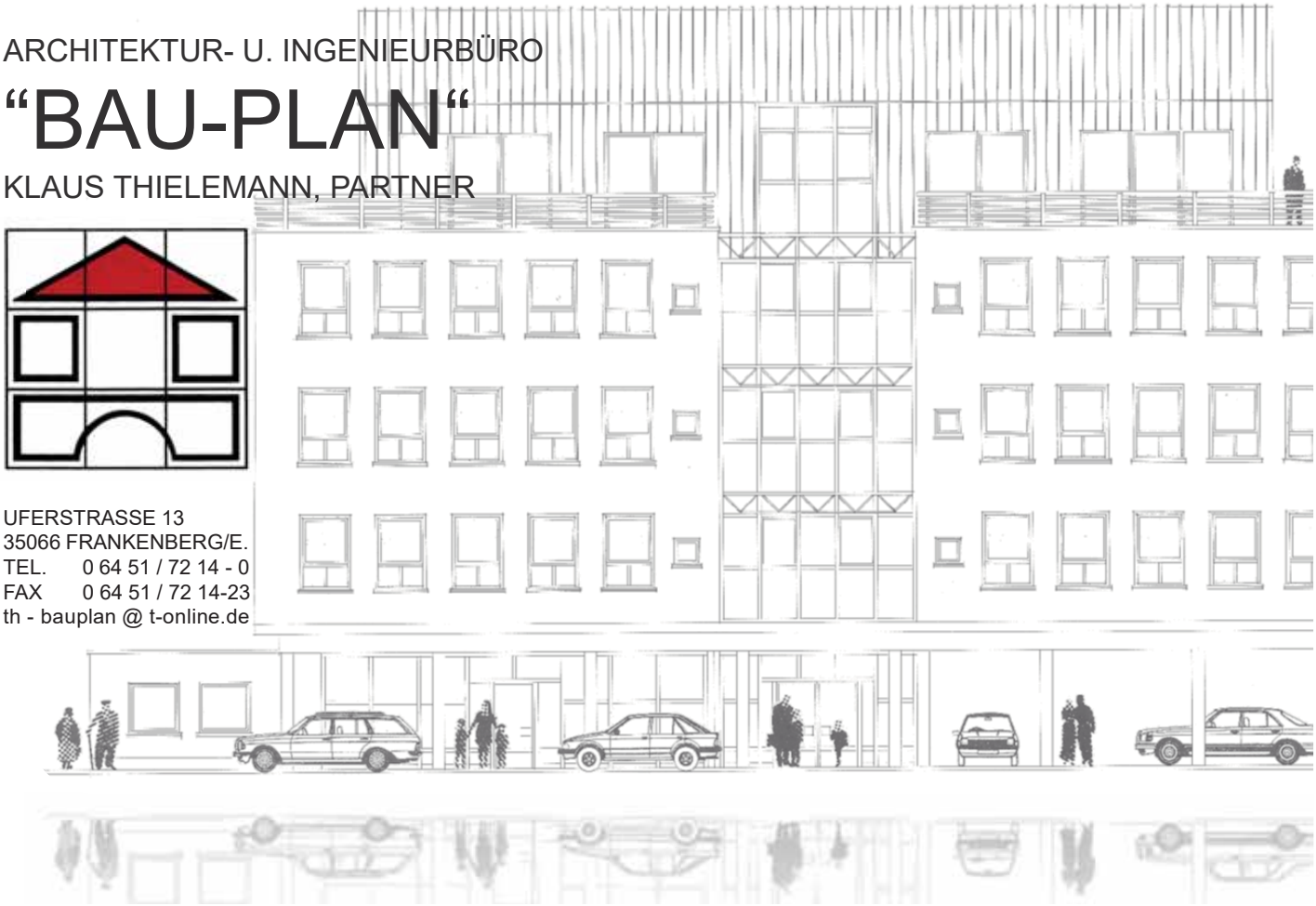
Zukunftssicher über Generationen

Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

ARCHITEKTUR- U. INGENIEURBÜRO

“BAU-PLAN“

KLAUS THIELEMANN, PARTNER



UFERSTRASSE 13
35066 FRANKENBERG/E.
TEL. 0 64 51 / 72 14 - 0
FAX 0 64 51 / 72 14-23
th - bauplan @ t-online.de

Was wurde aus...

Heute: MADELEINE MEINKE

Zwischen Kreativität und Ernst

WLZ-Praktikantin Madeleine Meinke berichtet über die Welt der Kunst

Lichtenfels-Sachsenberg – Ich bin 17 Jahre alt und male „richtig", seit ich ungefähr 12 Jahre alt war. Am häufigsten habe ich bisher Pferde und Menschen gezeichnet. Neben diesen „Lieblingsobjekten" male ich auch Katzen, Fantasie- oder Gruselwesen – oder auch einfach etwas nach Vorlage wie ein Albumcover, das mir gefällt. Generell habe ich schon einen eigenen Stil entwickelt, aber bei dem Anime/Manga-Stil oder realistischen Motiven passe ich das an die Vorlage an.

Ich zeichne und male gerne wegen des Gefühls, etwas selber zu erschaffen, das auch anderen gefällt oder sie inspiriert. Malen entspannt mich aber auch. Es gibt mir ein schönes Gefühl, wenn ich am Ende das Ergebnis anschaue und mal nichts auszusetzen habe – denn als Künstler ist man meistens der schärfste Kritiker.

Inspiration finde ich durch das Durchsuchen von Büchern, im Internet, bei Lieblingskünstlern und Musikern, auch aus dem Metal-Bereich. Auch aus der Umgebung und der Gefühlslage kommen Ideen.

Wenn man meinen Instagram-Account ansieht, ich heiße dort devilangel_arts, dürfte einem auch auffallen, wie verschieden die Sachen sind, die ich zeichne. Ich will mir nicht die Möglichkeit verbauen, neben eher düsteren Bildern auch bunte hochzuladen.

Zumeist arbeite ich mit Bleistift, Radiergummi und Buntstiften, aber je nach Vorhaben brauche ich zum Beispiel auch Fineliner, Gel-Liner oder Marker, um einen bestimmten Effekt zu erzielen. Überwiegend zeichne ich in einem kleineren Notizbuch oder auf einem Zeichenblockblatt.

Zum Malen mit Acrylfarbe brauche ich Farbe, Pinsel, Farbpalette, Schwamm und gegebenenfalls einen Bleistift für eine Vorskizze. Dabei ist der Vorteil, dass sich die Farben gut miteinander vermischen und somit der benötigte Farbton entsteht. Trotz feinen Pinsels lassen sich Kleinigkeiten zum Teil schwieriger malen. Ein großer Vorteil der Acrylmalerei ist aber, dass eigentlich immer die Möglichkeit besteht, zu übermalen, was nicht gefällt.

Als Künstler sollte man immer aufgeschlossen sein: für neue Eindrücke, Einflüsse und Techniken, und vielleicht einfach neues, das einem gefällt. Und: üben, üben, üben. Denn nur so kann man sich verbessern. Auch Anleitungen können dabei helfen, ob in Büchern oder auf Youtube. Empfehlen kann ich da „Drawinglikeasir" oder „Deni zeichnet".

Außerdem ist es auch gut, sich vorzunehmen, bestimmte Dinge zu zeichnen: „Heute übe ich Augen" oder „Ich will Haare zeichnen üben", nur um zwei Beispiele zu nennen. Wichtig ist, über den eigenen Schatten zu springen und sich Sachen noch mal anzusehen, die man nicht so gerne malt.

Es gibt viele Künstlerinnen und Künstler, deren Werke mir zusagen oder mich inspirieren. Viele unentdeckte Künstler verfügen über Talent und Potenzial, fallen im großen Angebot der Sozialen Medien nicht weiter auf. Von der eigenen Kunst zu leben ist nicht einfach. Es freut Künstler, durch Likes und ähnliches unterstützt zu werden und wenn andere Interesse an ihren Werken haben. Kunst ist schließlich Herzenssache und die Liebe dafür wird nicht vergehen.

Neben alledem ist es am wichtigsten, zu malen, was einem gefällt und sich nichts aufdrängen zu lassen. Male was du willst und bleibe dir selbst treu.

Text und Bilder: Madeleine Meinke (mit freundlicher Genehmigung der WLZ)

Kahl+ Schlichterle

VIELFÄLTIG WIE DU.

Ausbildung 2024

Metallbauer m-w-d

Fachrichtung Konstruktionstechnik

Industriemechaniker m-w-d

Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbau

BEWIRB DICH JETZT!

Praktikum jederzeit möglich

Gerne kannst du bei uns ein Praktikum von ein bis zwei Wochen machen und live herausfinden, ob Metall- oder Maschinenbau das Richtige für dich ist. Neben einem sehr vielseitigen Berufsfeld erwarten dich mehr als 50 nette KollegInnen, von denen viele schon „immer“ bei uns sind. Warum ist das so? Weil wir fair und ehrlich miteinander umgehen und viel Spaß an und bei der Arbeit haben.

Lern uns kennen
www.kahlschlichterle.team

Bewerbungen gerne auch als whatsapp T 01515 4364560

Kahl & Schlichterle
Rodaer Str. 4
35099 Burgwald
T 06457 9131-0

Was wurde aus...

... Mitat Alpaslan (ehemaliger Schülersprecher)?

„Was wurde aus ...?“ heißt eine unserer Serien, in der wir erzählen, was aus ehemaligen Burgwaldschülern geworden ist. Heute geht es um die Vier-Tage-Woche, die die Firma Inox-

Schleiftechnik für ihre Mitarbeiter eingeführt hat. Der Fertigungsleiter ist Mitat Alpaslan, der bis 2006 Schüler der Burgwaldschule und zwei Jahre lang Schülersprecher war. Er besuchte zum Schluss die Klasse 10 c von Herrn Kringe.

„Wir würden das sofort wieder machen“, sagen die beiden Geschäftsführer Klaus Blaschke und Halil Alpaslan über die Vier-Tage-Woche, die vor knapp einem Jahr bei der Firma Inox-Schleiftechnik eingeführt wurde. Die vielleicht wichtigste Folge: Die Zahl der Krankheitstage pro Mitarbeiter, die in der Fertigung tätig sind, ist laut Blaschke „um 50 Prozent gesunken“. Dagegen sei vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeiter deutlich gestiegen. „Die sind von dieser Regelung hellauf begeistert“, sagt Alpaslan. Um es klar zu sagen: Bei Inox wird seit einem Jahr nicht weniger gearbeitet, sondern die Arbeitszeit flexibler verteilt. Die wöchentliche Regelarbeitszeit beträgt weiterhin 35 Stunden. Sie wird aber – bei gleichem Lohn oder Gehalt – auf vier statt fünf Tage verteilt. Und auch das nur auf Wunsch. „Wer möchte, kann weiterhin an fünf Tagen pro Woche arbeiten“, sagt Geschäftsführer Alpaslan. Einige ältere Mitarbeiter hätten sich weiterhin für die Fünf-Tage-Woche entschieden. Wer die Vier-Tage-Woche nutzt, hat regelmäßig vier Tage am Stück frei; arbeitet dann aber an den Arbeitstagen 8,75 Stunden pro Tag. Die Vier-Tage-Woche verbessere die Work-Life-Balance – das Verhältnis zwischen Arbeits- und Freizeit. Sie erhöht aber laut Geschäftsführer Blaschke gleichzeitig die Produktivität. „Überstunden mussten wir im vergangenen Jahr gar nicht machen.“ Der Umsatz des Unternehmens ist laut Blaschke und Alpaslan „relativ konstant“ bei sechs Millionen Euro pro Jahr geblieben. Die Zahl der Mitarbeiter beträgt weiterhin 20. Die Fluktuation sei gering. „Die neue Regelung ist bei unseren Mitarbeitern toll angekommen“, betont Halil Alpaslan. Dies habe weiterhin zum positiven Image der Firma Inox beigetragen. „Ihr macht das schon?“, habe selbst ein Kunde aus Stuttgart staunend gefragt. „Man kann das nicht in jedem Betrieb umsetzen“, schränkt Klaus Blaschke ein. Man müsse „einige nachgelagerte Prozesse anpassen“. Zum Beispiel bei der Lohnabrechnung. Die Steuerung der jeweiligen Arbeitszeit liegt bei Fertigungsleiter Mitat Alpaslan, dem Sohn von Geschäftsführer Halil Alpaslan. Der Fertigungsleiter hat die oft schwierige Aufgabe, die Wünsche der Mitarbeiter mit den Maschinenlaufzeiten und Kundenwünschen abzustimmen und unter einen Hut zu bringen. Für das Jahr 2024 erwartet die Firma Inox-Schleiftechnik wieder eine „sehr gute Auslastung“. „Beim Marketing gehen wir neue Wege“, berichtet Klaus Blaschke. Ergänzend zu den Messe-Auftritten der Frankenberger Firma setze man über Künstliche Intelligenz auch auf Social-Media-Kanäle. Im kommenden Jahr wird die Firma Inox, die ihren Sitz im Unternehmenspark Nord hat, ihr 25-jähriges Bestehen feiern.

Text und Foto mit freundlicher Genehmigung von THOMAS HOFFMEISTER / HNA 21.12.2023

Sommer: Tipps und Tricks

In diesem Artikel geht es um Aktivitäten, Unternehmungen und Tipps, die man besonders gut im Sommer machen kann. Ich sammele ein paar Ideen und vielleicht helfen sie euch ja dabei, euren Sommer möglichst spaßig zu gestallten.

1. Man kann oft ins Schwimmbad oder in den Pool gehen.

2. Wasserschlachten oder Wasserbomben sind die perfekte Abkühlung.

3. Ich empfehle Besuche in der Eisdiele (Im Sommer finde ich die Fruchtsorten am erfrischendsten).

4. Man kann auch in ein Maislabyrinth fahren, das macht viel Spaß und es gibt Getränke und Essen.

5. Man kann zum Beispiel auch Eis und Eiswürfel selber machen (natürlich auch mit verschiedenen Geschmackssorten).

6. Wenn man schon seine Eiswürfel mit Geschmack selber macht, warum denn dann nicht auch sein Wasser ein wenig verfeinern? Z.B. mit Kräutern und Obst. Man kann sich einfach Wasser in eine große Flasche oder eine Karaffe füllen und dann Kräuter und Obst klein schneiden oder bei Kräutern wie Minze die Blätter benutzen und dann alles in die Flasche geben und 1-2 Tage im Kühlschrank lassen. Und so hat man sein eigenes leckeres Wasser (am besten schmeckt es mit Sachen aus dem Garten).

7. Fahren kann man auch in ein Spaßbad mit vielen Rutschen, das macht auch sehr viel Spaß und man ist direkt abgekühlt.

8. Wenn ihr im Urlaub an den Strand geht, könnt ihr mit Geschwistern oder Freunden einen Sandburgen-Wettbewerb machen.

Das sind schonmal acht Sachen, die ihr alle super im Sommer machen könnt und da ihr wahrscheinlich selber schon die eine oder andere Idee habt, werdet ihr mit Sicherheit einen super Sommer haben.

Ich hoffe sie gefallen euch und ihr probiert sie alle aus. Viel Spaß!

Senta-Maleen Boos, Klasse 7 D, Foto: Pixabay

Das Sommergedicht

Es ist heiß,
alle essen Eis.
Ich schwitze,
vor lauter Hitze.
Hunde, die hecheln,
Kinder die lächeln.
Das Gras wird gelb,
und die Blumen welk.
Der Bauer geht aufs Feld,
die Ernte bringt ihm Geld.
Manche packen sich das Zelt,
und fahren raus in die Welt.
Andere sitzen daheim,
drinnen ganz allein.
Sie warten auf Kühle und Regen,
alle sind glücklich zugegen.

Senta-Maleen Boos, Klasse 7 d

Du liebst Massivholz und willst Zimmermann werden?

Wir bilden aus!

seit 1984
FINNHOLZ
Wir schaffen Lebensraum

35066 Rengershausen
Tel.: 0 29 84 / 84 63
www.finnholz.de
info@finnholz.de

Ein Holzhaus vom Hersteller als exklusiver Lebensraum

Ihre Apotheke in der Frankenberger Innenstadt

Eder Apotheke
Bahnhofstraße 26
35066 Frankenberg
Tel. 06451 1811/3081/8031

Inhaber: Dr. Johannes Benner

Zahlreiche Parkplätze finden Sie hinter dem Haus!

Ihre Gesundheit ist bei uns in den besten Händen!

Geliebter Sommer

Es ist heiß,
die Blüten sind weiß.
Es war oft nass,
das haben wir gehasst.
Man wollte raus
und musste dann ins Haus.
Der viele Regen
war aber auch ein Segen.
Ohne den Pool
war es nicht so cool.
Es war einem heiß,
man holte sich ein Eis.
Es gab kalte Getränke
zur Erfrischung auf den Bänken.

Max Vesper, Klasse 7 d

SterilTec GmbH

Ihr Partner für Hygiene

Hygieneartikel
Reinigungsbedarf
Desinfektionsmittel

Ringstraße 20
35099 Burgwald

Tel.: +49 (0) 64 51-2 40 37 60
Fax: +49 (0) 64 51-2 40 37 61

info@steriltec.net
www.steriltec.net

Gönn dir!

E-Mobilität zur Ausbildung

Bewirb dich jetzt und starte nachhaltig in deinen Traumberuf!

OPEL Rocks-e (Führerschein Klasse AM)

Alle neuen Auszubildenden im Alter zwischen 15 und 18 Jahren erhalten kostenlos ein E-Azubicar.

Wir suchen Auszubildende (m/w/d) in den Bereichen:

Verfahrensmechanik
Werkzeugmechanik
Industriekaufleute

Sende deine Bewerbung an:

Formenbau Glittenberg GmbH
Frau Karin Sonnenschein
Goldbachstraße 10
35066 Frankenberg-Wangershausen

Tel. 06451 7218-20
k.sonnenschein@glittenberg-gmbh.de

Glittenberg witosa

DIGITAL. ÖKOLOGISCH. AUTHENTISCH.